Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1924

567 (31.12.1924) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatl. 1.20 M, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M ausschl. Zustellgeld.
Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspät. oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die 1spalt. Nonpareillezeile 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50 Goldmark, an erster Stelle 2.— Goldmark. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Mittwoch den 31. Dezember 1924.

40. Jahrgang. Nr. 567.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Preßgesetzl. verantwortlich: Für den Politik: M. Holzinger; für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Brixner; für auswärtige Politik: A. Kimmig; für Kommunalpolitik und Sport: R. Volderauer; f. Nachrichten aus Stadt u. Land: M. Broschka; für d. Feuilleton: Emil Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für Handelsnachrichten: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050/4051/4052/4053/4054
Geschäftsstelle: Zirkel- u. Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße u. Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.
Beilagen: Das Leben im Bild / Volk u. Heimat / Unterhaltung u. Wissen / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten

Der Protest des besetzten Gebietes.

Gegen den beabsichtigten Vertragsbruch.

Ein Telegramm an den Reichskanzler.

M. Köln, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Verband der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes hat heute an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Bestimmt auftretenden Pressenachrichten zufolge soll die vertragsmäßig auf den 10. Januar 1925 vorgesehene Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes bis auf weiteres verschoben werden. Die vertragswidrige Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus würde nicht nur den Interessen des besetzten Gebietes zuwiderlaufen, sondern auch das Vertrauen der betroffenen Bevölkerung auf Recht und Gerechtigkeit auf das schwerste erschüttern. Die Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes erheben daher nachdrücklich gegen diese Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus Einspruch und bitten die Reichsregierung dringend, mit allen Mitteln den ihr vertragsmäßig zustehenden Anspruch auf rechtzeitige Räumung der ersten Zone zur Geltung zu bringen."

Im Auftrag des Verbandes der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes: Oberbürgermeister Adenauer.

Eine Protestsitzung der Kölner Stadtverordnetenversammlung.

M. Köln, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion in Köln hat folgende Aufforderung an den Oberbürgermeister gerichtet: Nach all den Nachrichten, die über die Beratungen der Botschafterkonferenz der alliierten Mächte vorliegen, besteht die große Gefahr, daß die Besatzung einstweilen die Kölner Zone nicht räumen wird. Die Kölner Bevölkerung ohne Unterschied der Parteien vertritt mit ganz Deutschland die Auffassung, daß das aus dem Friedensvertrag von Versailles hergeleitete Recht zur Besetzung Kölns mit dem 10. Januar erloschen ist. Wir ersuchen Sie, den Stadtverordneten als den Vertretern der Bevölkerung Kölns so rasch wie möglich Gelegenheit zu geben, in einer öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ihren Einspruch gegen die Verlängerung der Besetzung und die Forderung auf baldige Räumung in die Welt zu rufen.

Was gehört zur ersten Zone?

TU. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht.) Bei der Räumungsfrage des 10. Januar wird immer nur von Köln gesprochen. Demgegenüber stellt die Telegraphen-Union fest, daß die „nördliche Zone", die vertragsmäßig am 10. Januar zu räumen ist, das ganze Gebiet von Cleve bis Bonn umfaßt, das nach amtlichem Material 6415 qkm groß ist und eine Bevölkerung von 2 310 000 Einwohnern hat. Dieser Gebietsumfang entspricht annähernd dem des ganzen Freistaats Hessen, während die Bevölkerungszahl sogar mehr als das Doppelte groß ist. Wirtschaftlich ist das Gebiet mit seinen 56 Orten nicht nur durch die Stadt Köln, sondern namentlich auch durch seine bekannte Textil- und Stahlwarenindustrie bedeutend. Besatzungstechnisch besteht die Zone aus drei Abschnitten, die von Engländern, Belgiern und Franzosen besetzt sind. Das englisch besetzte Gebiet umfaßt mit Köln-Mülheim 20 Orte, deren wichtigste folgende sind: Bergisch-Gladbach, Opladen, Solingen, Wald, Gräfrath; der belgisch besetzte Teil der „nördlichen Zone" umfaßt 29 Orte. Die wichtigsten sind: Cleve, Gosch, Xanten, Geldern, Moers, Krefeld, Dülken, Viersen, München-Gladbach, Rheydt, Neuß und Grevenbroich; der französisch besetzte Teil umfaßt folgende sieben Orte: Bonn, Overath, Siegburg, Honnef, Geislingen, Remagen und Bedburg.

Scharfe amerikanische Kritik.

Die „Taktik Poincarés".

TU. Newyork, 30. Dez. (Kabeldienst.) Die führenden Zeitungen, „Newyork-Times" und „World", werfen in ihren Leitartikeln auch die Kölner Frage auf. „Newyork-Times" lassen die Frage offen, ob die amerikanische Regierung mit der Verlängerung der Kölner Besetzung einverstanden ist oder nicht, erklären aber zu den aus Europa eingehenden Berichten über die Vorstellungen Hughes bei den alliierten Regierungen, daß der Dawesplan weder direkt noch indirekt von dem Abzug der britischen Truppen aus Köln berührt werde.

Die „World" greift die Alliierten in allerschärfster Weise und einer bisher nie gebrauchten Sprache an.

Die alten Manieren Poincarés, Curzons und Lodges würden den Dawesplan gefährden, wenn nicht die Kräfte der Vernunft und des Liberalismus diese Manieren schnell und endgültig unterdrückten.

Frankreichs Regierung brauche die Ruhr noch als Trumpfkarte gegen Deutschland. Den Alliierten passe es nicht in den Kram, mit Deutschland endgültige Vereinbarungen zu treffen. Daher erklärten die Alliierten, plötzlich wieder die Taktik Poincarés gebrauchend, Deutschland sei bei der Entwaffnung im Verzug, ohne Deutschland gehört zu haben, ohne also den Nachweis zu erbringen, daß Deutschland Unrecht habe. Der Dawesplan werde von diesen Gentlemen ignoriert. Die „World" fragt weiter, wenn in Essen tatsächlich Waffen vorhanden seien, wer könne den Schleichhandel verhindern, wenn nicht Frankreich selbst, das das Ruhrgebiet ja besetzt halte?

Die Haltung der amerikanischen Regierung.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.S. Newyork, 30. Dez. Die Regierung befleißigt sich in ihren Aeußerungen zur Kölner Frage peinlichster Vorsicht und Zurückhaltung. Sicher ist, daß sie eine Beilegung des Konfliktes namentlich im Hinblick auf die ordnungsmäßige Durchführung des Dawesplanes gerne sehen würde und daß ihre diplomatischen Organe einschließlich des der Reparationskommission attachierten Obersten Logan in diesem Sinne tätig sind, wenn sie auch ängstlich den Schein einer offiziellen Vermittlungsaktion vermeidet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die amerikanische Regierung sich gegebenenfalls der französischen Schuldenfrage als eines naheliegenden Druckmittels bedienen wird, um die europäische Politik wieder in die Bahnen zurückzuleiten, die mit der Annahme des Dawesgutachtens durch Deutschland beschritten wurden.

v. Hoesch bei Herriot.

F.H. Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter v. Hoesch wurde heute um 4 Uhr nachmittags vom Ministerpräsidenten Herriot empfangen. Die Besprechung dauerte eine Stunde und drehte sich um die Räumung der besetzten Kölner Zone.

*

F.H. Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die heutige Besprechung des deutschen Botschafters v. Hoesch mit Herriot wurde beim heutigen Empfang der französischen Pressevertreter auf dem Quai d'Orsay mitgeteilt, daß Hoesch den französischen Ministerpräsidenten über die politische Lage in Deutschland unterrichtete und ferner über die Rückwirkungen sprach, welche der Beschluß der Alliierten, Köln nicht zu räumen, auf die innere Politik Deutschlands, vor allem auf die Kabinettsbildung, haben würde.

Die innerpolitische Spannung in Italien.

Gerüchte von dem Rücktritt aller faszistischen Minister.

Wi. Rom, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das „Giornale d'Italia" will wissen, daß der heutige plötzliche Ministerrat sich mit dem Rücktritt sämtlicher faszistischer Minister beschäftigte. Tatsächlich waren sowohl Mussolini wie der Innenminister Feterzoni bereits um 7 Uhr morgens in ihren Ministerien anwesend. Sie hatten lange Besprechungen.

Aus Mailand hier eingetroffene Deputierte berichten von starken faszistischen Ansammlungen. Auch sollen zahlreiche italienische Kommunisten aus Frankreich zurückgekehrt sein. Alles deutet auf die stark gespannte Lage hin. Die ministerielle Presse betont, Mussolinis Pflicht sei es, unter allen Umständen zu bleiben. Er werde beim Wiederbeginn der Kammer am 3. Januar wichtige Erklärungen abgeben.

*

TU. Rom, 30. Dez. (Drahtbericht.) Die kritische parlamentarische Lage hat Mussolini bewogen, heute nachmittag eine außerordentliche Sitzung des Ministerrats einzuberufen. Der Ministerrat hat einstimmig den Beschluß gefaßt, unter Berücksichtigung der Lage und der möglichen finanziellen Rückwirkungen alle Maßnahmen zu treffen, um die wirtschaftlichen und moralischen Interessen des Landes zu schützen. Dieser Beschluß bedeutet keine bestimmte Stellungnahme zu der Ministerkrise. Es scheint sich zu bestätigen, daß dem Parlament die Entscheidung überlassen werden soll.

Salandra verläßt Mussolini.

TU. Berlin, 30. Dez. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Rom: Infolge der letzten Ereignisse ist die Trennung zwischen der Regierung und der rechtsliberalen Gruppe, an deren Spitze Salandra steht, vollzogen worden. In einer Versammlung liberaler Abgeordneter erklärte Salandra, er werde sein Amt als Präsident des Budgetausschusses niederlegen. Als Grund für diese Amtsniederlegung führte Salandra seinen Gesundheitszustand an. Die politische Bedeutung dieses Schrittes darf keinesfalls unterschätzt werden.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen.

Eine Einigung bis zum 10. Januar ausgeschlossen.

F.H. Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute nachmittag fand die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen statt. Es wurde entschieden, daß auch am Neujahrstage Besprechungen stattfinden sollten, damit die Fragen, welche bisher nicht geregelt werden konnten, eine Klärung erfahren. Daß es möglich sein würde, bis zum 10. Januar den Handelsvertrag zu Stande zu bringen, wird auf deutscher und auf französischer Seite als ausgeschlossen betrachtet. Es könne aber noch nicht gesagt werden, ob ein Provisorium geschaffen werden soll, oder ob ein vertragsloser Zustand eintreten wird.

Die Krise im Reich und in Preußen.

m. Berlin, 30. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichstag und preußischer Landtag sind beide zum letzten verfassungsmäßigen Termin, dem 5. Januar, einberufen worden. Mit Beginn der nächsten Woche wird also die innerpolitische Krise in Fluß kommen müssen, wenn nicht Herr Dr. Marx unmittelbar nach seiner Rückkehr, was ja wegen des Konfliktes über die erste Zone wünschenswert wäre, vorher Schritte zu einer Beschleunigung der Regierungsbildung tut.

In Preußen wird die Initiative vermutlich von der Deutschen Volkspartei ausgehen, weil der Ministerpräsident selbst bisher keinerlei Neigung zeigte, freiwillig mit seinem Kabinett zurückzutreten. Die Beweisführung, daß die bisherige Koalition mit einer großen Mehrheit aus dem Wahlkampf zurückgekehrt sei, ist schon deswegen hinfällig, weil die Deutsche Volkspartei schon vor den Wahlen erklärte, daß sie im neuen Landtag sich ihre volle Handlungsfreiheit wahren würde. Sie wird das vermutlich dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie ihre Minister am Montag zurückzieht, weil sie es ablehnen, mit dem gegenwärtigen Kabinett noch einmal vor den Landtag zu treten. Soweit man aber hört, wird Ministerpräsident Braun auch daraus keinerlei Folgen ziehen, sondern abwarten, wie sich der Landtag zu der Regierung stellt. Er rechnet darauf, daß die preußische Verfassung ihm einige Chancen bietet; denn die Weimarer Koalition hat an sich zwar keine Mehrheit, sie ist aber doch der stärkste Minderheitsblock. Wenn es also zur Neuwahl der Regierung kommen sollte, dann werden Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zusammen 220 Stimmen aufbringen, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei im günstigsten Falle unter Einschluß der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten 200. Im zweiten Wahlgang, wo dann die relative Mehrheit entscheidet, könnte also Herr Braun gewählt werden, der dann allerdings am nächsten Tage wieder über ein Mißtrauensvotum stolpern könnte, so daß dann dasselbe Spiel nochmals begänne. Solange also das Zentrum sich nicht entschließt, die Beziehungen zu den Sozialdemokraten in Preußen abzubrechen, ist an die Herstellung einer stabilen Mehrheit auch dort nicht zu denken.

Im Reich liegt die Entscheidung zunächst bei Herrn Dr. Marx. Was er sich in der Stille seines Weihnachtsurlaubs ausgesonnen hat, wissen wir nicht. Man hat allerdings angedeutet, daß er jetzt an eine Minderheitsregierung der Deutschen Volkspartei und des Zentrums denke, an die sich links die Demokraten und rechts die Deutschnationalen durch Fachminister anschließen könnten. Wir können uns nicht vorstellen, daß die Parteien diesen Verlegenheitsweg gehen werden, weil auch damit die wichtigste Vorbedingung — eine stabile Mehrheit — nicht geschaffen würde. Wenn also nicht der außenpolitische Druck Bedenken zurückstellen läßt, die seither maßgebend waren, wird man auch im Reich noch durch eine ganze Reihe von Kombinationen einschließlich des sagenhaften Kabinetts der Persönlichkeiten hindurchlaufen, bis man für eine vernünftige Lösung mürbe ist.

Um die Besatzungskosten.

Eine Erklärung Herriots.

F.H. Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerpräsident veröffentlicht eine lange Erklärung über die gestrige Besprechung zwischen Herriot, Nollet, Guillaumat und Tirard und dem Stellvertreter des Generalberichterstatters über das französische Budget Lamourin, der kürzlich eine Reise ins besetzte Gebiet unternommen hatte. Diese Note ist dazu bestimmt, die Oeffentlichkeit darüber zu beruhigen, daß die Herabsetzung der Besatzungskosten, die künftighin von den Jahreszahlungen Deutschlands bestritten werden müssen, keine Gefahr für die Sicherheit der Truppen bedeutet. Es heißt in der Note, daß alle Fragen besprochen wurden, welche sich auf die Organisation der zivilen und militärischen Dienste der Besatzung beziehen. Die Einschränkung der Ausgaben sei eine Folge der Durchführung des Sachverständigenberichtes. Der General Guillaumat habe sich entschlossen, eine Verminderung der Ausgaben herbeizuführen, wobei aber die berechtigten Interessen der Offiziere und Soldaten berücksichtigt werden sollen. Andererseits habe man sich mit der Frage der Leistungen, die Deutschland an die Besatzungsarmee zu vollziehen hat, beschäftigt. Man sei im allgemeinen zu einem grundsätzlichen Einvernehmen gelangt, doch sollen neue Besprechungen stattfinden, um diese Angelegenheit endgültig zu regeln.

Der „Temps" fügt zu der offiziellen Erklärung eine Note hinzu, worin gesagt wird, daß nichts anderes übrig geblieben sei, als die Ausgaben einzuschränken, weil alles, was die Truppen und Zivilbehörden im besetzten Gebiet ausgeben, nicht mehr von Deutschland bezahlt werde, sondern in die Jahreszahlungen nach dem Dawesplan hineinfalle. Wenn infolgedessen Ersparnisse erzielt würden, so kämen diese den Reparationsleistungen zugute.

Es wäre sehr wünschenswert gewesen, wenn die Franzosen diesen Standpunkt schon seit Jahren eingenommen hätten, damit nicht für die Besatzungsausgaben von Deutschland ungeheure Summen hätten verwendet werden müssen, die den Reparationen entzogen wurden, wobei übrigens noch angeführt werden soll, daß selbstverständlich in Paris von diesen Riesenausgaben, die Deutschland zu bestreiten hatte, niemals ein Mensch auch nur ein Wort erfuhr, vielmehr wurde immer wieder behauptet, daß Deutschland nicht bezahle, während es für die Besatzung die ungeheuerlichsten Ausgaben leisten mußte.

Die Besatzungsbehörde verlangt wieder Anmeldung der Versammlungen.

TU. Mülheim, 30. Dez. (Drahtbericht.) Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, ist die Befreiung von der Anmeldefrist der Versammlungen von der Besatzungsbehörde wieder aufgehoben worden. Alle Versammlungen, politisch oder nicht politisch, müssen drei Tage vorher angemeldet werden.

Wi. Rom, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Agentur Volta erfährt, der bulgarische Minister Zankow werde in den nächsten Tagen Rom besuchen. Diese Reise wird als Ergänzung der kürzlichen Besuche Zankows in Belgrad und Bukarest aufgefaßt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oesterreich und Albanien.

Von unserem Wiener Vertreter
Alois Niessner.

Wien, 27. Dezember.

Nichts kennzeichnet vielleicht die umstürzende Wandlung aller politischen Dinge in Mitteleuropa und in Südosteuropa besser als die Tatsache, daß man heute von Oesterreich und Albanien sprechen kann, ohne an alle möglichen Zusammenhänge der albanischen Vorgänge mit Oesterreich-Ungarn denken zu müssen. Oesterreich-Ungarn ist nicht mehr, aber die „albanische Frage“ ist geblieben, ja sie ist gerade jetzt aktueller denn je. Aber weil Oesterreich-Ungarn nicht mehr ist, berührt uns alles das, was sich jetzt „im Lande der Skipetaren“ abspielt, eigentlich gar nicht. Gestern abends konnte Wien schon auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Rundfunks, die Einnahme der albanischen Hauptstadt Tirana durch die Aufständischen erfahren. Man stelle sich vor, was eine ähnliche Nachricht im alten Oesterreich bedeutet hätte, das mit Ungarn vereint eine Großmacht war, die auf dem Balkan und daher auch in Albanien große Interessen hatte! In einem solchen Falle hätte das alte Oesterreich-Ungarn sich nicht schweigend verhalten können. Es wäre naturgemäß die Frage aufgetaucht: welcher der Staaten, die außer Oesterreich-Ungarn noch Balkaninteressen haben, hat da seine Hand im Spiele? Und man konnte gewiß sein: wenn auch nur der leiseste Schein einer Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, daß es „austrophile“ Elemente sind, die in Albanien die Aussicht haben, die Herrschaft an sich zu reißen, hätte man aus einem bestimmten Lager die donnernde Losung vernehmen können: Albanien den Albanern, die Balkanländer den Balkanvölkern!

Aber das Oesterreich-Ungarn, das Balkaninteressen hatte und deren maßgebende Kreise meinten, auch in Albanien dürfe ohne ihre Zustimmung nichts geschehen, besteht nicht mehr. Wien hört, daß in Albanien gekämpft wird, aber es bleibt durchaus ruhig. Wien weiß, daß der bisherige Machthaber in Albanien ein Bischof war, es hört, daß er mit der Hauptstadt wohl auch seine Machtstellung eingebüßt haben dürfte, aber Wien bleibt trotzdem ruhig. So ändern sich die Zeiten! Das wäre eben in der alten Monarchie unmöglich gewesen. Soll man an diese Zeiten erinnern? Vielleicht ist es eine müßige Erinnerung, vielleicht auch eine lehrreiche. Es war im Jahre 1912 und in Wien wurde der Eucharistische Kongreß abgehalten. An seinen öffentlichen Kundgebungen nahmen die Spitzen des damaligen Staates teil. Aber an dem Eucharistischen Kongresse nahmen nicht nur die Damen des „Erzhauses“ teil, sondern auch eine Anzahl albanischer Bischöfe. Sie waren nach Wien gekommen, um hier über die Unterdrückung der albanischen Katholiken durch die Mohammedaner zu klagen. Zwar hatte Oesterreich-Ungarn eigentlich gar kein wirkliches politisches oder wirtschaftliches Interesse, das das Verdrängen des Halbmondes aus Europa erheischen konnte, aber hatte es nicht ein katholisches Interesse daran, eine Rebellion der katholischen Albaner wenigstens moralisch zu fördern? Also wurde diese Förderung in Szene gesetzt. Es war einmal ....

Da es nun ein Oesterreich-Ungarn, das auf dem Balkan immerhin Interessen hatte, nicht mehr gibt, könnte sich die Welt eigentlich doch mit der Frage beschäftigen: wer hat nun ein Interesse daran, daß Albanien nicht zur Ruhe kommt? Es ist möglich, daß das hiesige sozialdemokratische Blatt in aller Form Serbien beschuldigt, die albanische Revolution angestiftet zu haben. Es wird auch ein Einverständnis Italiens mit Südslawien angenommen. Die albanische Regierung protestiert, aber alles bleibt ruhig.

Das sind Tatsachen, die man in Wien heute ruhig hinnimmt. Was ist dem heutigen Oesterreich Albanien? Es kann ihm nichts sein. Dieses Oesterreich ist vom Balkan vollkommen getrennt. Es leidet nur mit, wenn da unten die neue Ordnung balkanisch sich austobt ....

Der Nationalreichtum Japans.

J.S. Tokio, 30. Dez. **(Eig. Kabeldienst.)** Nach einer Aufstellung des japanischen Statistikers Hideomi Takahashi beläuft sich der Nationalreichtum Japans auf 101 977 480 000 Yen (1 Yen = 2.10 Goldmark). Er errechnet eine zwanzigfache Steigerung seit der Erschließung Japans durch Commodore Perry vor 71 Jahren. Die stärkste Zunahme erfolgte seit der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers im Jahre 1912. Damals wurde das japanische Volksvermögen auf 37 523 470 000 Yen geschätzt. Es hob sich dann auf 93 025 780 000 Yen im Jahre 1921 und hat während der letzten drei Jahre trotz des Erdbebens um 8 931 700 000 Yen zugenommen. Obwohl Tokio die Hauptstadt und bevölkertste Stadt des Landes, ist es doch nicht die reichste, denn ihr Reichtum wird auf 3 142 800 000 Yen angegeben, während sich das Vermögen der Bewohner von Osaka auf 4 712 650 000 Yen belaufen soll.

---

v. D. London, 29. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der bekannte Dichter und Kritiker William Archer ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Vor der Sitzung der Botschafterkonferenz

Noch kein volles Einvernehmen der Alliierten über die Note an Deutschland.

v. D. London, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Evening News“ glauben zu wissen, daß in der zweiten Note, welche die Alliierten an Deutschland richten werden, diese im eine Frist geben werden, damit es die Bestimmungen des Versailler Vertrages bezüglich der Abrüstung vollkommen durchführe. Andererseits teilt der „Evening Standard“ mit, daß die englische Regierung ihre Auffassung bezüglich des französischen Projekts der vorbereitenden Note an Deutschland bereits gestern abend dem englischen Botschafter in Paris, Lord Crewe, bekannt gab. Man glaubt in englischen unterrichteten Kreisen, daß, wenn die Botschafterkonferenz morgen zusammentreten könnte, sie erst am Nachmittag eine Sitzung abhalten würde, weil vorläufig noch kein volles Einvernehmen zwischen den Alliierten wegen der vorbereitenden Note an Deutschland herrscht.

Weitere Empfänge bei Herriot

F. H. Paris, 30. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Herriot empfing heute nachmittag den englischen und später den amerikanischen Botschafter. Die Frage der Fortdauer der Besetzung der Kölner Zone wurde erörtert, insbesondere auch die Frage, welche Rückwirkungen diese fortgesetzte Besetzung haben könnte. Auch über das Programm der Konferenz der Finanzminister, die am 6. Januar in Paris zusammentritt, wurde gesprochen. Bekanntlich wünscht Frankreich, daß auch das Problem der interalliierten Schulden erörtert werden soll, wogegen insbesondere von amerikanischer Seite Einwände erhoben werden.

Coolidge hofft auf eine Abrüstungskonferenz.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.S. **Newyork**, 20 Dez. Aus Washington wird berichtet, Präsident Coolidge gab der Hoffnung Ausdruck, daß noch im Laufe des nächsten Jahres eine neue Abrüstungskonferenz zu Stande kommen würde. Gleichzeitig beschloß der Kongreßausschuß in eine Prüfung der Erfordernisse der amerikanischen Flotte einzutreten.

Ein neues bolschewistisches Kontrollorgan.

OE. **Moskau**, 30. Dez. (Drahtbericht.) Die Sorge wegen der ablehnenden Haltung der Bauernschaft und eines großen Teiles der parteilosen Massen zur Arbeit in den Sowjets hat die obersten Regierungskreise zur Schaffung eines neuen Organs bewogen, dem die Kontrolle der Sowjetarbeit und im Falle der Notwendigkeit die Reorganisation des Sowjetapparates obliegen soll. Durch ein Dekret des Zentralexekutivkomitees des Sowjetbundes ist eine besondere Kommission „für Fragen des sowjetstaatlichen Aufbaues und zur Verbesserung der Arbeit in den Sowjets“ gegründet worden. Die Kommission hat den Auftrag zur Ausarbeitung eines Arbeitsplanes und es wird „die möglichst weitgehende Einbeziehung der parteilosen Arbeiter, Bauern und Frauen in den Kreis der Sowjetarbeit“ als Leitmotiv ihrer Tätigkeit bezeichnet. Die Kommission besteht aus 56 Mitgliedern, unter denen sich von bekannten kommunistischen Politikern Kalinin, Sinowjew, Jenukidse und Semaschko finden.

Trotzki verhaftet?

v. D. London, 30. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Rigaer Korrespondent des „Daily Telegraph“ will erfahren haben, daß Trotzki verhaftet wurde und im Kreml gefangen gehalten werde. Eine Abteilung der Tscheka vollziehe die Ueberwachung. Trotzki dürfe keine Telefongespräche führen und keine Briefe schreiben. Die Verhaftung Trotzkis sei Ende letzter Woche erfolgt, als er es ablehnte, dem Befehl Sinowjews zu gehorchen, nach dem Kaukasus zu reisen. Er sei aufgefordert worden vor dem Volkskommissar zu erscheinen und Erklärungen abzugeben. Bei dieser Gelegenheit sei er verhaftet worden. Man habe ihn vor die Alternative gestellt, in Moskau gefangen zu bleiben oder dieses sofort zu verlassen.

Um den Sinowjew-Brief.

v. D. London, 30. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Generalrat der englischen Gewerkschaften beschloß gestern, mit der Labour Party und dem Exekutivkomitee der nationalen Gewerkschaften zusammenzugehen, um in die Frage des Sinowjewbriefes Licht zu bringen. Die Abgeordneten der Gewerkschaften, welche kürzlich aus Moskau nach London zurückkehrten, brachten eine große Anzahl von Dokumenten zurück, aus denen hervorgehen soll, daß der Sinowjewbrief gefälscht sei. Der Bericht in der Angelegenheit soll in kurzer Zeit veröffentlicht werden.

Annahme des Budgetprovisoriums in der französischen Kammer.

F. H. Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer erörterte heute vormittag das Budgetprovisorium und erhob dieses mit über 500 Stimmen Mehrheit zum Beschluß. Am Nachmittag wurden verschiedene Zusatzkredite bewilligt, darunter einer von 240 Millionen Franken, der dazu bestimmt ist, den Beamten eine einmalige Aushilfe von je 500 Franken zu gewähren. Die Kammer wird eine Nachtsitzung abhalten, um das Amnestiegesetz in der vom Senat beschlossenen Form zu beraten.

Die Prüfung der Bücher im Fall Kutisker.

TU. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht.) Die Staatsanwaltschaft hat mit der angekündigten Prüfung der Geschäftsbücher und Korrespondenzen der unter der Leitung des Generaldirektors Kutisker stehenden Berliner Niederlassung des Breslauer Bankhauses E. Stein begonnen. Die Arbeit dürfte sich bei dem Umfange des vorliegenden Materials auf mehrere Tage erstrecken. Vor allem wird sich die Untersuchung natürlich auf die Unterlagen der Geschäfte Kutiskers mit der Staatsbank beziehen, wobei hoffentlich auch ein klares Bild über den Wert der angeblichen Sicherheiten sich gewinnen lassen wird. Interessant dürfte weiterhin auch die Feststellung sein, zu welchem Zwecke Kutisker die in der Zeit dringendster Kreditnot von der Staatsbank erhaltenen Kredite verlangt hat. Für die nächste Zeit ist, wie die Telegraphen-Union erfährt, mit neueren Ereignissen im Falle Kutisker nicht zu rechnen. Das eingegangene Material wird von dem Spezialdezernenten der Staatsanwaltschaft aufgearbeitet werden, um so bald wie möglich, wenigstens zum Teil, gegen Kutisker und Genossen Klage erheben zu können.

Wegen Beschimpfung des Reichspräsidenten verboten

TU. Berlin, 30. Dez. **(Drahtbericht.)** Das kommunistische Organ für den Bezirk Magdeburg, der „Klassenkampf“, hatte in seiner Nummer 244 vom 18. Dezember 1924 auf seiner ersten Seite ein Bild gebracht mit der Ueberschrift: „Das Doppelgesicht der Republik“. Das Bild stellt einen Januskopf dar, der links das Gesicht des Massenmörders Haarmann und rechts das des Reichspräsidenten Ebert zeigte. Da in dieser Gegenüberstellung Haarmanns und des Reichspräsidenten eine gröbliche Beschimpfung des letzteren und damit eine Herabsetzung der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform des Reiches zu erblicken ist, hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, der Oberpräsident der preußischen Provinz Sachsen aufgrund des Paragraphen 21 des Gesetzes zum Schutze der Republik das Erscheinen des „Klassenkampf“ und der illustrierten Arbeiterzeitung „Der Rote Stern“ und seiner sämtlichen Kopfblätter auf die Dauer von 4 Wochen und zwar für die Zeit vom 20. Dezember 1924 bis zum 17. Januar 1925 einschließlich verboten. Die höchst zulässige Dauer des Verbots wurde mit Rücksicht auf die schwere Beschimpfung ausgesprochen.

M. Bad Ems, 30. Dez. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** In der Zeit vom 14. bis 21. Januar 1925 soll hier die Sechshundertjahrfeier der Stadt gefeiert werden und 3 bis 4 Tage dauern. Der Heimatschriftsteller Dr. Bach aus Wiesbaden wird ein Festbuch herausgeben. Gleichzeitig ist die Aufführung eines Festspieles in den Kuranlagen vorgesehen.

TU. Paris, 30 Dez. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Rom hat Italien seit langem keinen so strengen Winter zu verzeichnen gehabt wie in diesem Jahre. Die Temperatur sank in Rom auf 5 Grad unter Null, im nördlichen Italien zwischen 10 und 15 Grad unter Null. Viele Flüsse und fast alle Teiche sind zugefroren.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 31. Dezember.

Arbeiterbildungs-Verein: Silvesterball im Vereinshaus 8 Uhr.
Verein ehem. 170er: Weihnachtsfeier mit Silvesterball im „Löwenrachen“, 8 Uhr.
Kolosseum: Silvester-Ball mit Varieté-Einlagen, 8 Uhr.
Kaffee Bauer: Großes Silvesterkonzert, 8½ Uhr.
Kaffee Odeon: Große Silvesterfeier, 8½ Uhr.
Festhalle: Großer Silvester-Ball, 8 Uhr.
Kaffee des Westens: Silvesterfeier, 8 Uhr.
Landestheater: Die Fledermaus, 7—10 Uhr.
Verein bildender Künstler: Tanz in den Vereinsräumen, 8 Uhr.
F. C. Hertha: Silvester-Ball im Restaurant Ziegler, 8 Uhr.
Ges. Nähmaschinenbauer Junker u. Ruh: Silvesterfeier mit Tanz in der „Bavaria“, 8 Uhr.
F. C. Frankonia: Silvesterfeier im Klubhaus, 8 Uhr.

Münchner Kunstwanderung.

München, 30 Dezember.

Aus dem ziemlich stillen Alltag des Münchner Kunstwinters ragt der farbenfrohe Rheinländer Wilhelm von Wasielewski (geb. 1878 in Bonn) in einer Sammelausstellung bei Heinemann hervor. Als Wilhelm-von-Diez-Schüler gelangte Wasielewski in seiner Frühentwicklung in den Kreis des Malers, Bildhauers und Graphikers Artur Volkmann, den Freund und Schüler Hans von Marées', in Rom, wo er auch mit Hildebrand, Tuaillon u. a. in Berührung kam. Der Gesamteindruck dieser 35 Temperabilder aus einer mehr als zehnjährigen Schaffensperiode ist sehr positiv, bildet aber noch keinen Abschluß. Wasielewski ist noch in der Entwicklung zum Eigenpersönlichen begriffen, noch fühlt man seinen Standpunkt zwischen Hans von Marées in der anatomischen Zeichnung des nackten Körpers wie in der Komposition der Gestalten und Hans Thoma im Farbigen, im Erfassen der Natur und in ihrer geistigen Durchdringung. Ihm sind die Akte nie Selbstzweck, sie repräsentieren eine Idee, ein Symbol in klassischer Form. Romantisch und heroisch gemischt, naturhaft erfüllt von Schönheitssinn, trutzig, energisch wie in seinen Kinderporträts und zwei Selbstbildnissen. Nur die farbig allzu starke Betonung der Körpermuskulatur wirkt störend, denn sie beeinträchtigt die geistige Distanz zu diesen ganz prachtvollen Schöpfungen.

Als der französische Impressionist Corot einst an einer Waldlichtung tanzende Najaden malte, rief ihm ein Malerfreund, der ihm über die Schulter blickte, ironisch zu: „Mein Lieber, woher nehmen Sie nur diese Figuren?“ Darauf Corot: „Woher? Dort tanzen sie ja vor meinen Augen!“ Corot sah die Najaden wirklich, seine Impressionen waren eben stärker als die seines Freundes. Auch Charles de Palmié (aus Oschersleben in Sachsen) hatte solche Impressionen längst, ehe er als reifer Künstler Frankreich, das Geburtsland des Impressionismus, durchwanderte. Sie waren da wie bei Corot und fanden in einer verfeinerten Technik stark persönlichen Ausdruck. Dieses kurze Leben Palmiés, kaum 50 Jahre umspannend, war reich ausgefüllt. Vom Malermeisterlehrling und nach zweijährigem Atelierstudium bei Rick in Dresden zieht er zwanzigjährig nach München. Dort geht ihm die Größe der Natur auf, er ringt mit Licht und Farbe, er kämpft mit der Atmosphäre. Palmié malt von den Türmen und Dächern der Stadt München zu allen Tages- und Nachtzeiten, um seine schlummernden Impressionen zu wecken, in Hingabe, Begeisterung, in pharatischem Trieb. Die Küste der Normandie wühlt ihn weiter auf, das Alpengebirge zieht ihn in seinen Bann. Ueberall der farbige, leuchtende, gleißende oder gedämpfte Geist der Natur. Und alles entstand draußen im All und ward dort vollendet. Palmiés Atelier war nur seine Werkstatt, wo er seine Farben selbst rieb und sein Handwerkszeug zurichtete, draußen aber war das Leben. Denn Impressionismus bedeutete ihm nicht eine Richtung, er offenbarte sich ihm als das geistige Fundament aller Malerei. Licht und Farbe als die Grundlage aller Erscheinungen, an die er glaubte. Diese Bestätigung empfängt man von der stattlichen Sammlung aus dem Nachlaß (Münchner Kunstverein) des allzu früh Abgeschiedenen. **Palmié hat eine Etappe hinterlassen auf dem Weg zur Vollendung.**

Die Galerie Braun und Schneider zeigt Zeichnungen und Oelbilder des Dachauer Malers Hans Stockmann. Als Mitglied der Dachauer Künstlerkolonie fußt Stockmann unbestritten und geschätzt fest im Münchner Boden. Seine feinempfundenen Landschaften aus dem Dachauer Moos, von der Amper oder aus manch einem reizvollen Winkel der bayerischen Heimat, unmittelbar aus der Natur empfunden, farbig gesättigt, weisen, wenn ein Vergleich möglich, auf Eduard Schleich. Hier waltet eine schöpferische Erscheinung in den Bahnen großer Ahnen, aber in organischer Verbindung mit der lebendigen Gegenwart. Von der warmen Stimmung dieser beschaulichen Landschaften, in denen vielfach ein genrehafter Zug hervorleuchtet, führen wenige Schritte zum Zeichner Stockmann, dem langjährigen, wertvollen Mitarbeiter der Fliegenden Blätter. In ihm verbinden sich Humor und Gemüt, wie sie in Wilhelm Busch und Ludwig Richter ihren vollendetsten Ausdruck gefunden haben. Stockmann zeichnet mit feinem Federstrich die deutsche Seele in ihren tiefsten Schwingungen meist im Rahmen der alten Zeit der Postkutschen, in verträumten Winkeln, gemütvollen Ecken, und da er seinen Linien und Farben das sonnige Lächeln seines Humors zu geben weiß, steht diese beschauliche Welt auf in lebendiger Wirklichkeit. Dabei ist er nicht rührselig weich, manches Blatt könnte ein malerpoetisches Epigramm von Wilhelm Busch sein. Auf einem solcher feingetönter Blätter steht das Sprüchlein:

Es existiert in Schwabenland
Ein Törlein Vielen unbekannt,
Darüber kann in Stein gehauen
Man ein gar seltsam Männlein schauen.
Es zeigt sein Rückteil ohne Scham,
Nach Jedem, der durch's Törlein kam.
Heut dürfte man bei vielen Sachen
Es grad' so, wie das Männlein machen.

Dr. Eduard Scharrer.

:: **Fünfzigjahrfeier des Deutschen archäologischen Institutes in Athen.** Am 18. Dezember fand im Deutschen archäologischen Institut in Athen eine Sitzung statt, bei der dessen Direktor Prof. Dr. E. Buscher zunächst auf den 50jährigen Bestand dieses Institutes hinwies. Obwohl dieses Fest äußerlich nur in der Form einer einfachen wissenschaftlichen Sitzung begangen wurde, waren sich doch alle Anwesenden der Wichtigkeit dessen bewußt, was das Institut seit seinem Entstehen für die Wissenschaft und das Deutschtum geleistet hatte. Am Schluß sprach der vorübergehend in Athen weilende Prof. W. Doerpfeld, der 47 Jahre an dem Institut gewirkt hatte, wenige tief zu Herzen gehende Worte und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er die während des Krieges unterbrochenen engen Beziehungen zwischen den verschiedenen fremden archäologischen Schulen wiederhergestellt habe. Anwesend waren außer den deutschen und österreichischen Vertretungsbehörden und vielen Angehörigen der Kolonie der griechische Außenminister, Rektor und viele Professoren der Universität, alle fremden und griechischen Archäologen u. v. a. In seinem Vortrag sprach E. Buscher über die archaische Akropolis, indem er, von den im Akropolismuseum aufbewahrten Terrakotta-Ziegeln und -Gesimsen ausgehend, eine Klassifikation derselben und unter Heranziehung der erhaltenen Giebelgruppen eine Zuweisung zu einzelnen Bauten vorzunehmen versuchte, wobei er zur Annahme eines in archaischer Zeit neben dem Hekatompedon an der Stelle des Parthenon gestandenen älteren Athenatempels geführt wurde.

Das philosophische Buch in der Nachkriegszeit. Das Interesse für Philosophie ist seit dem Kriege bedeutend gestiegen. Das kann man am besten aus einer Statistik über die Neuerscheinungen philosophischer Bücher erkennen, die L. Schönrock für die Jahre 1919—1922 in der Zeitschrift „Minerva“ veröffentlicht hat. Weitaus an der Spitze der philosophischen Büchererzeugung steht Deutschland. Es hat in den vier Jahren 2908 neue philosophische Bücher herausgebracht. Die Zahl betrug 1919 654 Neuerscheinungen, stieg dann 1920 auf 950 an und war 1921 693, 1922 611. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 1165 Neuerscheinungen, die von 266 im Jahre 1919 auf 356 1922 stiegen. Groß-Britannien hatte 1071 Neuerscheinungen zu verzeichnen, Italien 748, Frankreich 602, die Tschechoslovakei 431, Dänemark 321, die Niederlande 268, die Schweiz 87, Schweden 74, Norwegen 57. Die Gesamtsumme der Neuerscheinungen in diesen Ländern, zu denen noch Uruguay und Ungarn kommen, beläuft sich auf 7831.

Sächsische Orthographie. Eine Geschichte von der merkwürdigen Orthographie, die die sächsische Aussprache mit sich bringen kann, wird in „Reclams Universum“ erzählt: Einer meiner Bekannten ging eines Morgens am Theater einer größeren sächsischen Stadt vorbei und sah, wie Kulissen in das Gelände geschafft wurden. Auf mehreren Versatzstücken stand in riesenhaften roten Buchstaben „Bärkind“. Mein Bekannter staunte und überlegte sich, was das wohl für ein Stück sein könne. Er dachte zunächst, daß es sich vielleicht um Siegfried Wagners „Bärenhäuter“ handele, aber ein Blick auf den Theaterzettel zeigte ihm, daß an diesem Abend zum ersten Male — „Peer Gynt“ gegeben werden sollte.

Karrikieren verboten. Die englische Theaterzensur hat neue Richtlinien herausgegeben, nach denen sie in Zukunft ihr Amt führen will. Darunter befindet sich auch ein Verbot, in Zukunft in Theatern und Revuen führende Politiker aller Parteien zu karrikieren.

Ein Prozeß um eine Geige. Um die wertvolle Stradivari-Geige Ludwig Spohrs schwebt schon seit längerer Zeit ein Prozeß. Die Gattin Spohrs hatte die Geige seinerzeit dem thüringischen Landesblindenheim geschenkt, während die Erben Spohrs sie für sich beanspruchten. Nunmehr hat das Oberlandesgericht zu Jena als letzte Instanz die Klage der Erben auf Herausgabe der Geige abgewiesen.

Erich Mühsam und Sowjet-Rußland. Die Moskauer Gesellschaft „Internationale Rote Hilfe“ hat den Schriftsteller Erich Mühsam, der erst dieser Tage aus langjähriger Festungshaft, zu der er wegen Teilnahme an dem kommunistischen Münchener Räteputsch verurteilt worden war, entlassen wurde, eingeladen nach Rußland zu kommen. Die Gesellschaft hat den Zweck, die verfolgten Revolutionäre aller Länder zu unterstützen.

Ein Dante-Forscher gestorben. In Freiburg starb im Alter von 76 Jahren der Freiburger Theologieprofessor, Pater Bertier. Er ist besonders bekannt geworden durch Arbeiten auf dem Gebiete der christlichen Archäologie und durch seine Uebersetzung von Dantes „Göttlicher Komödie“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Baden.

Die bad. Staatsregierung an den Reichspräsidenten.

Dem Reichspräsidenten ging von der badischen Staatsregierung folgendes Telegramm zu:

„Die badische Staatsregierung tritt der Kundgebung der Reichsregierung bei. Unsere Hochschätzung Ihrer Persönlichkeit und ihres Wirkens ist durch den Fehlspruch von Magdeburg unerschüttert und braucht das Urteil der Geschichte nicht erst abzuwarten. gez. Dr. Hellpach, Staatspräsident."

Tagung des Reichsstädtebundes — Steuerreform.

In einer Berliner Tagung des Gesamtvorstandes in Gemeinschaft mit dem Finanzausschuß des Reichsstädtebundes, der Spitzenorganisation von 1200 mittleren und kleineren deutschen Städten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Belian, stand im Mittelpunkt der Beratung die Neuregelung des Finanzausgleichs. Es wurde beschlossen, für den bewährten Grundgedanken der Miquelschen Steuerreform einzutreten: Grundsätzliche Aufteilung der Einzelsteuern unter die Steuergläubiger unter möglichst gänzlicher Beseitigung des bisherigen Dotations-Systems und der Beteiligung mehrerer Steuergläubiger an den Einzelsteuern, im einzelnen Ueberragung der Einkommen- und Körperschaftssteuer an Länder und Gemeinden mit Zuschlagsrecht der letzteren zur Befriedigung des verschiedenen örtlichen Finanzbedarfs und Entlastung der vielfach durch die Gemeindefinanznot überspannten Realsteuern, bestimmende Mitwirkung der Gemeindeverwaltungen an der Veranlagung der Einkommen- und Körperschaftssteuer und Einziehung derselben durch die Gemeinden. Die Realsteuern sollen bei Aufteilung der Steuern wieder den Gemeinden ganz überlassen werden. Eine Uebersicht über die Finanzlage der mittleren und kleineren deutschen Städte ergibt, daß sie trotz Beschränkung der Ausgaben auf das Notwendige und höchster Anspannung der Realsteuern zum großen Teil ihren Fehlbetrag für 1924 nicht decken können. Hieraus ergibt sich die Unrichtigkeit der in der öffentlichen Meinung verbreiteten Anschauung, daß die Gemeinden im allgemeinen ihre Finanznot überwunden hätten. Ferner wurden einzelnd beraten: die Auslandskredite an Kommunen, die lediglich für werbende Anlagen aufgenommen werden sollen, die Schwierigkeiten des Wohnungsbaues, besonders die trostlose Lage im besetzten Gebiet, für das eine Darlehenshilfe des Reiches sofort beantragt wird, die Aufwertung der kommunalen Anleihen und der Sparkassenguthaben, die Landtagsbeschlüsse über die neue Gemeindeordnung für Stadt- und Landgemeinden, die Finanzierung und Gestaltung des Schulwesens und des Fürsorgewesens. Dem Grundgedanken einer Reichsstädteordnung als Rahmengesetz wurde zugestimmt. Die badischen Städte waren durch Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier-Lörrach vertreten.

★

)!(**Durlach**, 30. Dez. **(Jubiläum.)** In der Maschinenfabrik Gritzner A. G. konnten im Laufe dieses Jahres eine große Anzahl von Meistern und Arbeitern, 72 an der Zahl, auf eine 40-, 30- und 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am Vortag des Weihnachtsfestes im Direktionszimmer des Verwaltungsgebäudes eine entsprechende Feier statt, bei der Direktor Ruckstuhl in einer längeren Ansprache den Jubilaren den Dank der Geschäftsleitung aussprach und jedem als äußeres Zeichen der Anerkennung wertvolle Geschenke einhändigte. Namens der Bedachten sprachen die Meister Felleisen, Hübner und Mäule den Dank aus und erhofften, daß auch fernerhin das gute Einvernehmen zwischen Prinzipalität und Arbeiterschaft erhalten bleibe.

— **Pforzheim**, 30. Dez. **(Sparmaßnahmen.)** Um das Sparen in weiten Kreisen des Volkes anzuregen, hat der Verwaltungsrat der Städt. Sparkasse Pforzheim den Beschluß gefaßt, von Neujahr an für alle Neugeborenen der Stadt ein Geschenk in Form von sinnig ausgeführten Gutscheinen über je zwei Mark überreichen zu lassen. Diese Gutscheine verlieren nach Ablauf von 3 Monaten ihre Gültigkeit. Der von der Sparkasse gestiftete Betrag bleibt bis zum 6. Lebensjahre der Kinder gesperrt.

:,: **Essingen**, 30. Dez. **(Goldene Hochzeit.)** Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten am zweiten Weihnachtstag Michael Morlock und seine Ehefrau in voller Rüstigkeit begehen.

— **Bretten**, 30. Dez. **(Gefaßte Einbrecher.)** Ein Einbruch am letzten Samstag in dem Geschäftshaus Uebelmesser Nachfolger hat infolge der raschen Arbeit der Gendarmerie eine schnelle Aufklärung gefunden. Drei junge Bürschchen unter Führung eines gewissen Bonnet sind als Täter verhaftet worden und geständig. Die vier Personen waren von der Abwesenheit des Geschäftsinhabers unterrichtet und stiegen da die Tür gut verwahrt war, mit einer Leiter auf das Dach des Hauses, das sie abdeckten, um so in das Innere des Hauses zu gelangen, wo ihnen neben 1000 M Bargeld noch wertvolle Waren in die Hände fielen. Das gestohlene Gut ist bereits beschlagnahmt.

—?— **Horrenberg**, 30. Dez. **(Diebstahl.)** In einer Nacht wurde hier in der Eisenbahnstation ein Einbruch verübt. Dem Dieb fielen zwei Kisten mit Seife und ein Telefonapparat in die Hände.

lb **Heidelberg**, 30. Dez. **(Arbeitsjubiläum.)** Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der hiesigen Zigarrenfabrik Gebr. Wolf feierte der Packmeister Johann Kinzig.

lb **Heidelberg**, 30. Dez. **(Für den Neckarkanal.)** Der Neckargemünder Schifferverein faßte in seiner diesjährigen Generalversammlung am zweiten Weihnachtsfeiertag eine Entschließung, in der die ununterbrochene Fortsetzung des Ausbaues des Neckarkanals als Verkehrsstraße im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse für unbedingt notwendig erklärt wird. Vom Standpunkt des Schiffahrtsbetriebes sei der gegenwärtige Zustand nur erträglich, wenn sich in kurzer Zeit der Ausbau der unteren Staustufe der oberhalb Heidelberg gelegenen abschließe.

‡ **Freiburg**, 30. Dez. **(Ein schwaches Erdbeben)** wurde Montag früh 5.20 Uhr hier wahrgenommen.

= **Kleinlaufenburg**, 30. Dez. **(Verleihung der Rettungsmedaille.)** Das Staatsministerium hat dem in Kleinlaufenburg wohnenden Fabrikanten Werner Richard Lange, der am 11. August 1924 unter eigener Lebensgefahr zwei Personen vom Tode des Ertrinkens rettete, die badische Rettungsmedaille verliehen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 31. Dezember 1924.

Was für ein Neujahrswetter ist zu erwarten?

Milde regnerische Wintertage.

Der Direktor der Badischen Landeswetterwarte, Professor Peppler gibt uns auf unsere Anfrage folgende Auskunft über die voraussichtliche Wetterlage in den nächsten Tagen:

„Die seit 5. November in Mittel- und Osteuropa anhaltende trockene Witterung wurde in Süddeutschland am 28. Dezember zum ersten Male durch stärkere Niederschläge unterbrochen. Dabei kam es in den höheren Lagen des südlichen Schwarzwaldes zur Bildung einer geschlossenen, durchschnittlich 10 Zentimeter mächtigen Schneedecke, während im nördlichen Schwarzwald keine für die Ausübung des Skisports hinreichende Schneedecke zustande kam. Die Niederschläge bildeten sich am Südrande eines außerordentlich starken Tiefdruckgebietes, dessen Zentrum sich südlich Island in nordöstlicher Richtung bewegte. Gleichzeitig aber erfolgte in höheren Luftschichten durch den Zufluß polarer Luftmassen ein Kälteeinbruch, der sich wegen seiner kurzen Dauer am Boden nur schwach bemerkbar machte, aber doch ein starkes Steigen des Luftdruckes, besonders über den Alpen, im Gefolge hatte. Vorübergehend geriet daher unser Gebiet wieder unter Hochdruckeinfluß, so daß die Niederschläge rasch nachließen. Bei heiterem Himmel kam es in der Nacht auf den 30. Dezember im Hochschwarzwald und auf der Baar zu Strahlungsfrösten bis 6 Grad Kälte.

Die gegenwärtig über Europa herrschende Druckverteilung mit hohem Druck von Südwest- bis Südosteuropa und tiefem Druck im Nordwesten ist für den Eintritt ausgesprochen winterlicher Witterung sehr ungünstig. Die Drucklage ist gerade charakteristisch für milde regnerische Wintertage. Von Frankreich und dem Ozean rücken Regengebiete gegen das Festland vor und bringen auch unserem Gebiet neue Niederschläge, die wohl nur im höchsten Schwarzwald niedergehen werden. Gestern (am 30. Dezember) ist der weitaus größte Teil Europas bis zum äußersten Norden frostfrei. Kälteeinbrüche sind zur Zeit noch nirgends festzustellen. Die südliche Luftzufuhr wird sich immer wieder durchsetzen und auch in den nächsten Tagen für die Jahreszeit mildes Wetter bringen."

★

— **70 Geburtstag.** Herr Ludwig Katz, eine durch seine unermüdliche Tätigkeit in der hiesigen Sanitätskolonne bekannte Persönlichkeit feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

+ **Goldene Hochzeit.** Obersteueraufseher a. D. Joseph Epp und Frau konnten dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

:=: **Theaterzüge nach Karlsruhe.** Um ihren Mitgliedern den Besuch der in Pforzheim infolge der Raumverhältnisse nicht zur Aufführung gelangenden großer Opern zu ermöglichen, will die Pforzheimer Theatergemeinde Volksbühne für ihre Mitglieder diese Theatersonderzüge nach Karlsruhe veranstalten. Es soll zunächst im Januar ein solcher Sonderzug zum Besuch einer Tannhäuseraufführung erfolgen. Weitere Wagneroper wie „Meistersinger" u. a. sind in Aussicht genommen. Wenn dieser Plan Anklang findet, wird eine dauernde Beibehaltung in Aussicht genommen.

)!(**Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.** In der am Dienstag vormittag unter Vorsitz des Amtsvorstandes Landrat Schaible abgehaltenen Sitzung wurden folgende Gesuche genehmigt. Das Wirtschaftskonzessionsgesuch des Rudolf Klevenz zur „Neuen Pfalz", Baumeisterstr. 34, dasjenige des Hermann Stehlin für die Realgastwirtschaft zum „Friedrichshof", jenes des Ludwig Augenstein für die Schankwirtschaft zum „Ratsherrn", Kurvenstr. 19, des Robert Maurer für die Gastwirtschaft „Hotel Geist", Kronenstr. 54, des Adolf Mall in Söllingen für die Schankwirtschaft zum „Deutschen Kaiser" in Söllingen. Ferner wurde nach nochmaliger Prüfung genehmigt: das Gesuch des Kaufmanns Karl Schaumburg in Durlach um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinausschank in dem Anwesen Ettlingerstr. 33 in Durlach. — Die vorgebrachte „Anzeige" der Frau Gertrud Fischer in Durlach über die Eröffnung ihres Gewerbes als Ehevermittlerin wurde abschlägig beschieden.

he. **Arbeiterbildungsverein.** Die Weihnachtsfeiern des Vereins im Saale seines Hauses nahmen einen schönen und erhebenden Verlauf. Im Mittelpunkt stand die Feier des Hauptvereins am zweiten Weihnachtsfeiertag. Wie im vergangenen Jahre hielt Herr Stadtpfarrer W. Schulz mit schlichten Worten eine warm empfundene Ansprache, in der er besonders den inneren Glanz, die Heiligkeit des Weihnachtsfestes hervorhob, das alle Herzen erheben und erleuchten soll. Bewährte solistische Kräfte umrahmten mit Darbietungen weihnachtlichen Charakters in vortrefflicher Weise den erhebenden Abend. Regierungsrat Dr. Hitzler sang mit seinem wohlgepflegten und ausdrucksreichen Bariton Lieder von W. Berger, Peter Cornelius und Wilhelm Jensen. Lebhaftes Interesse erregte auch Frl. Erb mit ihren wohlgelungenen deklamatorischen Vorträgen. An diesem Abend lernten wir einen sehr talentierten Schüler von Direktor Hermann Post in dem jugendlichen Erich Dinner kennen, der das Violinkonzert Nr. 9 von Beriot spielte. Er verfügt über eine sehr zuverlässige Technik und hat auch einen schönen ausdrucksvollen Ton.

Mit berechtigtem Interesse darf man der weiteren Entwicklung dieses geignerischen Talentes entgegensehen. In vorzüglicher Weise führte Referendar Schönig die Begleitung durch. Viel Freude bereitete die Gesangsabteilung des Vereins unter ihrem ausgezeichneten Dirigenten Hauptlehrer Schmitt mit den wohlgelungenen Liedvorträgen, die wesentlich die echt weihnachtliche Stimmung der schönen Feier vertiefen halfen. — Die beiden Turnabteilungen des Vereins, die mit berechtigtem Stolz auf ihr kürzlich stattgehabtes ausgezeichnet verlaufenes Schauturnen zurückblicken dürfen, hatten für ihre Weihnachtsfeier ein sehr abwechslungsreiches, den weihnachtlichen Charakter wahrendes Programm aufgestellt, das dank der gewissenhaften Vorbereitung einen sehr guten Verlauf nahm. Mit herzlichem Beifall und viel Interesse wurden besonders die beiden Theaterstücke aufgenommen. Auch die Kinderweihnachtsfeier, die durch ein Weihnachtslied der Gesangsabteilung eingeleitet wurde, hatte ein sehr reichhaltiges Programm. Deklamatorische Vorträge, musikalische Vorträge am Klavier und die beiden reizenden Theaterstücke „Drei Wünsche" und „König Heinzerlings Heimkehr" brachten den vielen Kindern, die den Saal bis auf den letzten Platz besetzten, viel herzliche Freude. Für die mustergültige Vorbereitung sei Frau Ida Heilig von Herzen Dank gesagt. Dank der edlen Unterstützung zahlreicher Mitglieder und Freunde war der Verein auch in diesem Jahre in der glücklichen Lage, den Kindern eine reiche Bescherung zuteil werden zu lassen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Für die Silvesterfeier in sämtlichen Räumen der Festhalle am Mittwoch, 31. Dezember besteht eine große Nachfrage nach Eintrittskarten. Das aufgestellte Programm für diese erste derartige Silvesterfeier in größerem Rahmen verspricht einen genußreichen Abend. Die Besucher werden dringend gebeten, im Ballanzug zu erscheinen und zwar die Herren im Smoking oder dunkeln Anzug, die Damen in Balltoilette. Karten sind bei den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Neujahrskonzert in der Festhalle. Wie aus den Anzeigen ersichtlich, findet am Neujahrstag, nachmittags von 4—½7 Uhr, in der Festhalle ein Konzert statt, ausgeführt von der Harmoniekapelle unter Leitung von Hugo Rudolph. Unter dem Motto „Das Jahr in Tönen" ist ein Programm zusammengestellt, das Jedermann einen besonderen Genuß zu bieten vermag. Die Eintrittspreise sind außerdem sehr niedrig gehalten, sodaß auch hier jedem die Möglichkeit gegeben ist, ein gutes Konzert zu hören. Vorverkauf von Eintrittskarten bei Stadtgartenkassier Bronner.

— **Kaffee Bauer.** Auf das heutige Silvesterkonzert, bei dem es durch die Mitwirkung der bekannten Vortragskünstler E. Blankart und A. Altmann von den Exzelsior-Künstlerspielen an Abwechslung nicht fehlen wird, sei nochmals hingewiesen. (Siehe die Anzeige.)

() **Im Kaffee des Westens** findet heute abend eine große Silvesterfeier statt, die gemütliche Stunden verspricht.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife
die beste Kinderseife
B3731

Quälender Husten
verschafft Ihnen schlaflose Nächte. Warum holen Sie sich nicht aus der nächsten Apotheke die von Aerzten glänzend begutachteten
Sagitta-Husten-Bonbons?

Todes Anzeige.
Heute morgen ist unser lieber Vater
Daniel Zeller
Veteran 1870/71
nach längerem Krankenlager sanft entschlafen.
Karlsruhe, 30. Dezember 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Januar, nachmittags 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Georg-Friedrichstraße 23.

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tante und Großtante
Fräulein Sofie Hafner
nach kurzem Leiden im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Hafner.
Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Januar 1925 vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus Hebestr. 23 B42728

15000 Mark
zur Abdeckung einer Bankschuld gegen gute Sicherheit (evtl. auch Bürgschaftsleistung) auf ein Jahr sofort **zu leihen gesucht.** Eins nach Uebereinkunft. Gefl. Angebote **unter Nr. W1790 an die „Bad. Presse"** erbeten.

Immobilien

In schönem Luftkurort im Schwarzwald ist gutgehende
Fremdenpension
in erster Geschäftslage mit
Café und Laden,
Wirtschafts- und Gemüsegarten zu verkauf. Off. unt. Nr. C1725 an die Bad. Presse erbeten.

In- u. Auslandsdeutsche
suchen verkäuflichen
Grundbesitz,
Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Gasthöfe, Mühlen, Villen, Güter, usw. evtl. auch ohne Wohnung, bei Barzahlung. Nur Besitzerangebote u. evtl. Hypothek- und Kapitalgesuche an
Ernst Rosenberg,
Hamburg 24. A1555

In einem großen Vorort bei Karlsruhe mit guter Staatsbahnverbindung und Nebenbahn ist ein zirka 5000 qm großer
Obstgarten
mit über 100 tragfähigen Obstbäumen an fertiger Straße, mitten im Ort, zu verkaufen. Das Objekt würde sich vorzüglich zu einem Landsitz eignen. Es könnte evtl. auch in 2 Teilen veräußert werden.
Interessenten wollen ihr Angebot schriftlich unter Nr. 6538a an die Badische Presse richten.

Kaufgesuche

Auto
mit allen Schikanen, 3 od. 4-sitzig, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Ang. des Baujahres unt. Nr B1794 an die Bad. Pr.

Ladentisch und Regale
gebraucht, zu kaufen get. Offerten unt. Nr B1765 an die „Bad. Presse".

Möbel
von Privat zu kaufen gesucht, nur gut erhalt., wie Schlaf-Zimmer und Küche. Angebote u. Nr. X1767 an die Badische Presse erbeten.

1 gläserner, guterhalt.
Schrank
od. kaltes, durchsichtiges Büfett zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr Y1768 an die Badische Presse.

D.- u. H.-Rad
auch reparaturbed. zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. Z1763 an die Bad. Pr.

Statt Karten B42703
Suse Ettlinger
Albert Strauss
Verlobte
Karlsruhe, Dezember 1924.
Zu Hause Samstag, den 3. Januar
Sonntag, den 4. Januar 1925
Herrenstraße 11.

Sonder-Angebot
für Silvester.
Empfehle prima **Weiß-, Rot- und Dessert-Weine** zu billigsten Preisen
Laufende Niederlage erster Häuser in
Pfalz-, Rhein- u. Mosel-Weinen.
Drogerie Lang
Kaiserstraße 24, Nähe Marktplatz. 21942

1 Liter
Ia. Schwarzwälder Kirschwasser 50% Mk 5.–
1 Liter
Ia. Schwarzw. Zwetschgenwasser 50% Mk. 4.–
21933
Verschiedene Liköre billigst.
Lebensmittelgeschäft **E. Hoferer,** Karlstr. 29.

Für **Felle** Hasen — Kanin — Rehe Füchse Marder Iltis Wiesel — Dachse etc. zahlt reell und **die höchsten Preise**
Groß-Kürschnerei **Wilh. Zeumer**
Kaiserstraße 125/27 999

Wein! Wein!
Empfehle zu Glühwein den sehr beliebten, vorzüglichen
Burgunder . . . Liter Mk. 1.10
ferner
Lauffener rot . . Liter Mk. 1.30
Roussilon 1923er, rot, Liter Mk. 1.40
Heiligensteiner weiß, Liter Mk. 1.–
Rappoldsweiler weiß, Liter Mk. 1.20
alles einschließlich Steuer ohne Glas
Alter Malaga 1/1 Fl. Mk. 1.70
einschließlich Steuer und Glas
Bucherer
in sämtlichen Filialen.
Telefon 392
21842

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Handelsvertrag mit Italien.

Von unserem römischen Berichterstatter

Fred C. Willis.

Rom, 28. Dezember.

Am 3. Januar werden die am 18. Dezember programmäßig vertagten Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag in Rom wieder aufgenommen; die Leitung auf deutscher Seite übernimmt nunmehr der zuerst krankheitshalber verhinderte Ministerialdirektor v. Stockhammern, während auf italienischer Seite die Leitung weiter in den Händen des früheren Generaldirektors der Zölle, Staatsrat Lucioli, liegt, dem der Ministerialdirektor Di Nola zur Seite steht.

Die bisherigen Verhandlungen, die für Deutschland Ministerialdirektor Köpke geschickt eingeleitet hat, gingen — nicht ohne beiderseitige Absicht — im Schatten der größeren römischen Ereignisse, besonders des Völkerbunds, ziemlich unbeachtet ihren ungestörten und, wie anerkannt wird, von beiderseitigem guten Willen getragenen Gang; man hat sich auf den Grundsatz der Meistbegünstigung geeinigt, aber ebenso einig ist man sich darüber, daß nun die Schwierigkeiten erst beginnen! Jeder versteht unter der Meistbegünstigung etwas anderes: Italien hat bereits 17 neue Handelsverträge geschlossen, wir erst 2 (Oesterreich und Spanien; der englische kommt wegen der grundsätzlichen Verschiedenheit nicht in Betracht) und da neigt man auf italienischer Seite dazu, die eigne „Meistbegünstigung" für wertvoller zu halten als die unsere und erwartet, daß dem in irgendeiner Form Rechnung getragen wird. Das ist die erste Klippe; denn man ist bei uns nicht so ohne weiteres geneigt, sich diesen Standpunkt zu eigen zu machen.

Das zweite Hindernis bildet der bei uns noch fehlende Zolltarif; wir haben zwar die fertige Novelle und, wie verlautet, sind ihre Positionen bei den Verhandlungen auch schon in Rechnung gestellt. Aber die italienische Delegation hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß nur mit Bestimmungen operiert werden kann, die bereits Gesetzeskraft haben. Formelkram, wird man sagen; aber er hält auf.

In der italienischen Presse ist der Vorwurf aufgetaucht, Deutschland suche die Verhandlungen auf die lange Bank zu schieben. Wie wenig dies zutrifft, ergibt sich aus der Tatsache, daß die deutsche Delegation in der dritten Verhandlungswoche mit einem fertigen Vertragstext auf den Plan trat, dem die Italiener nichts Entsprechendes entgegenzustellen hatten; auch war er nicht, wie sie vielleicht erwartet haben mochten, auf dem alten Vertrag von 1904 aufgebaut, sondern auf den allerletzten Erfahrungen aus unsern Verhandlungen mit England und den noch schwebenden mit Frankreich. Inzwischen liegen auch schon bis auf einige Punkte dazu die italienischen Gegenvorschläge vor und werden während der Weihnachtspause unsererseits in Berlin mit den zuständigen Ressorts bearbeitet.

Endlich sind auch von beiden Seiten die bei allen Handelsvertragsverhandlungen wiederkehrenden Wunschlisten ausgearbeitet und überreicht worden; es kann verraten werden, daß die deutsche noch detaillierter ist als die italienische, ein Beweis dafür, daß von den Behörden versucht worden ist, möglichst jedem Wunsch der einzelnen Interessenten gerecht zu werden. Möge es ihnen gelingen, sie alle siegreich durchzufechten.

Schließlich ist der Angelpunkt der ganzen Verhandlungen die Frage: Was geschieht nach dem 10. Januar? Wenn die Wirtschaftsfesseln des Versailler Vertrags wenigstens — ohne hier an Reparationen und Dawesplan zu denken! — soweit fallen, daß wir wieder nicht nur „erfüllen", sondern auch „fordern" dürfen. Es scheint auf italienischer Seite wirklich so etwas wie die Erwartung durchgesickert zu sein, wir würden den bisherigen Zustand fürs Erste einfach weiter anerkennen. Man hat den feinen Unterschied zwischen diplomatischen und wirtschaftlichen Besprechungen aufgestellt und das provisorische Regime, das zunächst nach dem 10. Januar wird in Kraft treten müssen, aus den Verhandlungen ausschalten wollen. Demgemäß ist auch der deutsche Botschafter v. Neurath an den laufenden Arbeiten beteiligt.

Dieser „Modus vivendi", der sich zunächst auf Saisonartikel, deren Versand keinen Aufschub leidet, erstreckt und auf der Gegenseite vor allem Agrumen und Blumen, für uns landwirtschaftliche Maschinen und auch Spielwaren umfaßt, kann natürlich nicht ohne die Mitwirkung der heimischen Ressorts und ohne die Sanktion des Reichskabinetts geschlossen werden und hier macht sich die Regierungskrise auch sehr hindernd fühlbar. Die Delegationen selbst aber werden nunmehr die Einzelpositionen in Unterkommissionen in Angriff nehmen, und hier dürfte das härteste Stück Arbeit, bei der bekannten protektionistischen Einstellung der oberitalienischen Industrie, bevorstehen. Auch werden unsere Unterhändler auf der Hut sein müssen, daß ihnen, bei der unsicheren inneren Lage Italiens, nicht mühsam errungene Vorteile im letzten Augenblick durch neu auftauchende Machtfaktoren wieder entrissen werden.

Der deutsche Aussenhandel im November 1924.

Nach nahezu zweijähriger Unterbrechung ist im November 1924 zum erstenmal wieder, nachdem am 22. Oktober d. Js. sämtliche Zollstellen des besetzten Gebietes wieder in deutsche Verwaltung übernommen worden sind, aus dem gesamten deutschen Wirtschaftsgebiet statistisches Material zusammengekommen und verarbeitet worden. Soweit sich jedoch bisher übersehen läßt, war im November der Eingang des statistischen Materials, besonders der Ausfuhranmeldescheine, unvollständig und unregelmäßig. Dies kommt wohl daher, daß die Zoll- wie auch die Bahnstellen des besetzten Gebietes, die nach fast zweijähriger Pause wieder neu besetzt worden sind, noch nicht vollständig eingearbeitet sind. Man wird deshalb gut tun, die nachstehenden Zahlen mit der nötigen Vorsicht aufzunehmen. Man nimmt an, daß die Einfuhr in das besetzte Gebiet verhältnismäßig vollständiger als die Ausfuhr erfaßt ist, auch dürften die Zahlen nicht gestatten, eine einwandfreie Monatsbilanz des Außenhandels zu ziehen.

Die Einfuhr betrug nach Gegenwartswerten in 1000 RM.:

Warengruppen	1924: Nov.	Okt.	Jan. bis Nov.
I. Lebende Tiere	11 956	11 706	84 202
II. Lebensmittel und Getränke	420 396	335 820	2 295 350
III a. Rohstoffe	366 462	239 356	3 231 611
III b. Halbfertige Waren	87 368	83 347	758 529
IV. Fertige Waren	148 660	127 141	1 551 536
V. Gold und Silber	13 475	8 236	87 547
zusammen:	1 048 317	855 606	8 008 775

Die Ausfuhr betrug nach Gesamtgegenwartswerten in 1000 Reichsmark:

Warengruppen:	1924: Nov.	Okt.	Jan. bis Nov.
I. Lebende Tiere	1 854	2 216	10 998
II. Lebensmittel u. Getränke	42 797	32 911	360 173
III a. Rohstoffe	55 520	48 166	398 679
III b. Halbfertige Waren	46 829	44 000	388 282
IV. Fertige Waren	494 401	482 705	4 635 165
V. Gold und Silber	2 260	1 804	15 967
zusammen:	643 461	611 802	5 809 214

Bei der Einfuhr ist für November gegenüber dem Vormonat eine weitere erhebliche Steigerung zu verzeichnen. Auch die Ausfuhr zeigt eine Zunahme. Die Einfuhr übersteigt im November nominal den Monatsdurchschnitt 1913, auf Grund der Vorkriegswerte beträgt sie 80.5 vom Hundert des Monatsdurchschnitts 1913. Die Ausfuhr dagegen hat bei weitem noch nicht diesen Stand erreicht, sie beträgt 59.2 v. H. des Monatsdurchschnitts 1913.

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

* Berlin, 30. Dez. (Funkspruch.) Schluß- und Nachbörse. Gegen Schluß und an der Nachbörse setzte sich eine allgemeine Befestigung durch. Am Montanaktienmarkt waren namentlich Stinneswerte begehrt, so Gelsenberg 92, Deutsch-Luxemburg 87⅞, Bochumer Guß 87 und von Elektrowerten Siemens 72¼. Großes Geschäft entwickelte sich auch in Rhein. Braunkohlen (43⅜) und Oberkoks (47⅛). Auch Kaliwerte waren wieder lebhafter gehandelt. Im übrigen sind zu nennen: Badische Anilin 32, Buderus 21⅝, Elberfelder Farben 27, Felten 34¼. Stärker abgeschwächt waren Gebr. Böhler 28½. Am Markt der heimischen Renten bleibt das Geschäft gering. Kriegsanleihe 0,88, 23er K-Schatzanweisungen 2,70. Im freien Verkehr wurden Ufa lebhafter gehandelt (13¼) auf Gerüchte eines guten Amerikageschäfts hin.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Im Einklang mit der Erholung der heutigen Nachbörse verkehrte auch die Abendbörse zu weiter gebesserten Kursen. Das Geschäft war sehr gering; die Umsätze erreichten auf keinem Gebiet größeren Umfang, was wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß sich die Spekulation sehr zurückhaltend zeigte. Etwas lebhafter wurden Montanwerte umgesetzt, von denen Buderus die Führung hatte. Die Kursgewinne waren aber im allgemeinen bescheiden. — Etwas Nachfrage bestand für chemische Werte; zu nennenswerten Kurssteigerungen ist es aber auch hier nicht gekommen. Elektrowerte lagen ruhig und wenig verändert. Am Bankenmarkt erlitten Berliner Handelsgesellschaft eine neue Einbuße von 2 Prozent. Die übrigen Werte dieses Gebietes verkehrten zumeist unverändert. Der Markt der heimischen Anleihen lag lustlos und neigte zum Nachgeben. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft in befestigter Haltung. — Kurse: 5proz. Reichsanleihe 0,872—0,887, Buderus 21⅝, Harpener 126, Phönix 57,5—57,75, Rheinische Braunkohlen 42,75, Stinnes-Riebeck 45, Kali Aschersleben 19.12, Salzdethfurt 25,5, Westeregeln 23,75, Badische Anilin 33, Elberfelder Farben 27, Rütgerswerke 19, Berliner Handelsgesellschaft 155, Commerzbank 6,62, Darmstädter Bank 13,10, Deutsche Bank 12,75, Diskontobank 17,75, Deutsch. Eisenhandel 16,25, Dtsch. Erdöl 54,5, Metallgesellschaft 18,5, Rheinmetall 10, Neckarwerke Stammaktien 7,7, Schantungbahn 3,3, Bagdad II 8.

Mannheimer Börse.

o. **Mannheim**, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei ruhiger Tendenz: Badische Bank 33, Rhein. Hypothekenbank 7.6, Badische Anilin 32,75, Rhenania 6,2, Westeregeln 23.4, Sinner 9.125 Brauerei Werger 24, Benz 4.875, Germania Linoleum 15 Knorr Heilbronn 3,75, Mannheimer Gummi 2.5, Zement Heidelberg 24.15, Unionwerke 8.25, Zellstoff Waldhof 12.2, Zucker Waghäusel 3.6.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

* **Hamburg**, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) **Warenmärkte.** Kaffee: Der Markt verkehrte auch heute bei abwartendem Geschäft im Einklang mit Brasilien in fester Haltung. Santos Superior zog auf 128—130, prima auf 131—134, extra prima auf 136 bis 140 Schilling loko transito an. Von Abschlüssen mit Brasilien, das seine Offerten um 2 Schilling erhöht hatte, wurde auf dieser Basis nichts bekannt. — Kakao: Bei erhöhter Nachfrage nach Lokoware blieb die Tendenz auf allen Gebieten fest. Accra good fermented per Januar- und Februar/März-Abladung wurde mit 46 Schilling bezahlt und blieb in greifbarer Ware gefragt. Aus erster Hand war superior Bahia Januar/Februar-Abladung zu 52 Schilling Kostfracht angeboten, während schwimmende Ware aus zweiter Hand zu 49 Schilling kostfracht gehandelt wurde. — Reis: Seitens des Inlandes zeigte sich zwar etwas Interesse, doch war die Tendenz bei ruhigem Geschäft abgeschwächt. Burmah II loko 17/6, Dezember 17/4½, Januar 17/1½, Burmah Bruch A I unverändert 13/3. — Auslandszucker: In Haltung und Preisen trat bei völlig belanglosem Geschäft auch heute keine Veränderung ein. Bei abwartender Tendenz notierten tschechische Kristalle Feinkorn loko und Januar/März mit Eisklausel 17/3, deutsche Weißzuckerkristalle stellten sich loko auf 16/4½—17, Januar auf 16/9 und März/April/Mai auf 16/7½ bis 16/9. — Schmalz: Amerikanisches Schmalz stellte sich bei unveränderter Tendenz auf 31¾, raffiniertes auf 42½—42¾ und Hamburger auf 43¾ Dollar je 100 Kilo netto. — Getreide: Das Geschäft blieb auch heute bei abwartender Tendenz nur klein. — Mehl: Tendenz fest, Preise unverändert. — Hülsenfrüchte: Mit geringem Geschäft stand die lustlose Haltung des Marktes in Einklang. Immerhin blieben die Preise noch unverändert. Chile Caballerosbohnen 27—29, Donaubohnen 18—19, Donaubohnen loko gereinigt 20, Rangoonbohnen 12—14, russische Tellerlinsen 27—32/10, russische Zulkerlinsen 14—15 Pfund Sterling (per 1000 Kilo), holländische Erbsen 26¼ Gulden (je 100 Kilo), Viktoriaerbsen 20 Rentenmark (je Zentner). — Futtermittel: Der Markt lag lustlos. Preise unverändert. Hafer 11,50, Mischfutter 10,50, Häcksel 5, Wiesenheu gebündelt 6.50, Preßstroh 4,50. — Oele und Fette: Der Markt war ruhig. Preise fest.

Nürnberg, 30. Dez. **Hopfenmarkt.** Die Zufuhr auf dem heutigen Hopfenmarkt betrug 200 Ballen; es wurden davon 120 Ballen verkauft. Die Tendenz ist sehr fest, bei steigenden Preisen. Mittelhopfen wurde zu 240—280 M, Prima Hopfen zu 330 M verkauft.

Viehmarkt.

tr. **Stuttgart**, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) **Schlachtviehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 132 Ochsen 30—48 M, 263 Bullen 33—47 M, 250 Jungrinder 30—54 M, 92 Kühe 12—38 M, 1120 Kälber 55—76 M, 104 Schafe 30—64 M, 1064 Schweine 70—85 M. Unverkauft blieben 20 Ochsen, 10 Jungbullen, 10 Jungrinder, 10 Kühe. Tendenz: Mäßig belebt, starker Ueberstand. Nächster Markt 8. Januar.

Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 30. Dez. Elektrolytkupfer 142.50 M, Raffinadekupfer 133—134, Originalhüttenweichblei 86.50—87.50, Originalhüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 77—78, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 70—71, Originalhüttenaluminium 230—235, desgl in Walz- oder Drahtbarren 240—245, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verk.-Wahl 550—560, Hüttenzin 540—550, Reinnickel 320—330, Antimon-Regulus 132—134, Silber in Barren (1 Kilo) 93—94 M. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu A.-G. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Hiernach wird das Aktienkapital von nom. 10 Millionen Mark auf 3 Millionen Reichsmark unter Bildung eines Reservefonds von 450 000 RM. umgestellt. In den Aufsichtsrat wurde Herr Heinrich Machenheimer, Direktor der Weilwerke A.-G., Frankfurt a. M.-Rödelheim, zugewählt. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß der Absatz im laufenden Geschäftsjahr sich erheblich gesteigert habe, wenn auch die Preise noch ungenügend seien.

Habermehl-Harlan-A.-G., Heidelberg. Die a. o. G.-V. genehmigte die Umstellung des Aktienkapitals von PM. 10 Mill. (Gründungskapital April 1923) auf GM. 10 000. Ebenso wurde einstimmig die Erhöhung des umgestellten Aktienkapitals auf RM. 250 000 genehmigt. Von den neuen RM. 240 000, ab 1. Januar 1925 gewinnberechtigten Aktien zu je RM. 100 werden RM. 125 000 von den Gründeraktionären übernommen, der Rest von der Gesellschaft verwertet. Der Geschäftszweck wurde auf Elektro-Großhandel durch statutarische Aenderungen beschränkt.

Drahtmeldungen.

Zunehmende Verwendung der bayerischen Wasserkraftelektrizität.

München, 30. Dez.

Die Nutzbarmachung der Wasserkräfte für das bayerische Wirtschaftsleben tritt täglich mehr in die Erscheinung. Nachdem erst gestern über die beabsichtigte Elektrisierung der Eisenbahnstrecke München-Garmisch unter Verwendung von Wasserkräften des Walchenseewerkes berichtet wurde, wird heute mitgeteilt, daß nun auch die Großwasserkraftanlagen der Mittleren Isar in ihrem ersten Ausbau soweit fertig sind, daß in zwei Krafthäusern mit der Energieerzeugung begonnen werden kann. Zugleich wird auch die Lieferung der Wasserkraftelektrizität an das bayerische Gewerbe aufgenommen werden. Ein weiteres Krafthaus dürfte bis zum Frühjahr mit dem Betrieb einsetzen können, so daß die Gesamtanlage des ersten Ausbaues der Mittleren Isar in absehbarer Zeit zum vollen Betrieb wird übergehen können. Die Mittlere Isar ist zur Zeit das großzügigste Kraftwerkunternehmen auf deutschem Boden. Die Mittlere Isar wird bereits in ihrem ersten Ausbau 350 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, was einer Ersparung von 7.3 Millionen Zentnern Steinkohle gleichkommt.

*

— **Gaggenau**, 30. Dez. Am 1. Januar 1925 tritt die Interessengemeinschaft der beiden großen Werke Benz-Mannheim-Gaggenau und Daimler-Untertürkheim-(Stuttgart) in Kraft. Welche Veränderungen diese Fusion mit sich bringt, kann zunächst niemand sagen. Zum mindesten sind alle Gerüchte verfeht, die zur Zeit hier im Umlaufe sind und besagen, daß besonders große Verschiebungen in der Verwaltung bevorständen. Fest steht, daß das hiesige Werk große Aufträge hat und die Arbeiter bis tief in den Sommer hinein beschäftigen kann.

Zierolsheim (Amt Kehl), 29. Dez. **Vom Tabakgeschäft.** Die außerhalb der Tabakverwertungs-A.-G. stehenden Pflanzer haben ihren Tabak zum Preise von 52 M pro Zentner abgesetzt.

Donaueschingen, 30. Dez. Ueber das Vermögen der Firma Alfred Hennig, Großhandlung in Holz- und Brennstoffen in Donaueschingen (Alleininhaber Alfred Hennig) ist auf dessen Antrag zur Abwendung des Konkurses die Geschäftsaufsicht angeordnet worden. Als Aufsichtsperson wurde Rechtsanwalt Dr. Dienst in Donaueschingen bestellt.

tr. **Stuttgart**, 30. Dez. Die a. o. G.V. der Süddeutschen Schebera A.-G. in Heilbronn genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. April 1924 und die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis von 66:1. Da PM.-Kapital betrug bisher 10 Mill. M. Auf vier alte Aktien entfallen drei neue zu je 200 M.

Die o. G.-V. der Maschinenfabrik Weingarten vorm. Schatz A.-G. in Weingarten genehmigte die Umstellung des Aktienkapitals von 12 Mill. M auf 3 Mill. RM. und die des Vorzugskapitals von 1 Million M auf 5000 RM. Die neuen Stammaktien werden daher über je 250 RM. und die neuen Vorzugsaktien über je 5 RM. lauten. Die Gesellschaft sei für einige Monate mit Aufträgen versehen.

Die a. o. G.V. der Astoria Zigarettenfabrik A.-G. in Stuttgart genehmigte die Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 und die Umstellung des Grundkapitals im Verhältnis von 20 zu 1 von 21 Mill. M auf 1 005 000 RM. Dies wird durch Herabsetzung der Stammaktien von 1000 M auf 50 RM. und der Vorzugsaktien auf 5 RM. geschehen. Der Restbetrag des Vermögens von 100 500 RM. wird alsgesetzliche Reserve in die Bilanz eingestellt.

Die Goldmarkeröffnungsbilanz „Der kommende Tag" A.-G. zur Förderung wirtschaftlicher und geistiger Werte in Stuttgart (1. Januar 1924) weist einen Ueberschuß der Aktien über die aPssiven von 1 622 965 RM. aus. Davon fallen 223 000 M dem gesetzlichen Reservefonds zu. Das Aktienkapital wird auf 1,4 Mill. RM. umgestellt. Es betrug bisher 140 Mill. M.

Die o. G.-V. der Hasis und Hahn A.-G., Metallwarenfabrik in Stuttgart, genehmigte die PM.-Bilanz per 31. Januar 1923 und die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924, ferner die erforderlichen Satzungsänderungen. Der Reingewinn von 2000 RM. wurde zur Aufstellung der GM.-Bilanz verwendet, das Stammkapital von 17 Mill. M auf 345 000 RM. herabgesetzt, so daß eine Stammaktie von 1000 M auf 20 RM. abgestempelt wird. Die 1500 Schutzaktien werden auf 5 RM. abgestempelt.

Die a. o. G.-V. der Dr. Schweitzer Nährmittelwerke A.-G. in Erlangen genehmigte die Kapitalzusammenlegung von 15 Mill. M auf 75 000 RM. Gegen die Ausstattung der Vorzugsaktien mit zwanzigfachem Stimmrecht erhob eine kleine Aktionärgruppe Widerspruch. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Frau Dr. Schweitzer.

Die o. G.-V. des Heilbronner Wohnungsvereins A.-G. genehmigte die GM.-Bilanz und die Umstellung des Aktienkapitals von 2.2 Mill. PM. auf 660 000 RM. durch Ausgabe von 2200 Aktien zu 300 GM. Die Rücklage beträgt 66 000 RM., die Sonderrücklage 52 000 RM.

hd. **Berlin**, 30. Dezember.

Nach § 5 der Aufwertungsbestimmungen sind für die aufzuwertenden Hypothekenbeträge ab 1. Januar 1925 die Zinsen zu entrichten. Der Zinssatz für 1925 ist auf 2 Prozent festgesetzt.

In der letzten Nacht verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren Geh. Oberfinanzrat Waldemar Müller, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dresdener Bank.

In der heutigen a. o. GV. der Essener Steinkohlenbergwerks A.-G. in Essen (Ruhr), in der 47 Aktionäre 60 993 Stimmen vertraten, teilte der Vorsitzende mit, daß der mit der Firma Hentschel schwebende Prozeß durch einen Vergleich aus der Welt geschafft sei. Der Vorstand der Essener Steinkohlenbergwerks A.-G. zieht auf Grund der Durchführungsbestimmungen zur VO. über die Goldbilanzen, die seinerzeit geschaffenen 75 Mill. Mark Vorzugsaktien ein, was bereits geschehen ist. Die GV. genehmigte dann den Geschäftsbericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1923, ferner die Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 und beschloß, das AK. im Verhältnis von 10 : 7 von 70 Mill. Mark auf 52,5 Mill. RM. umzustellen und dem Reservefonds 5,25 Mill. RM. zuzuweisen.

Das AK. der Hofbräuhaus Coburg A.-G. von 11 Mill. PM. wird im Verhältnis von 10 : 1 auf 1 1 Mill. RM ermäßigt. Jede 1000-Mark-Aktie wird auf 10 RM. abgestempelt.

Nach den Vorschlägen der Verwaltung der Vereinigten Spiegelfabriken A.-G. in Fürth wird das Stammkapital von 25 Mill. PM. auf 3.75 Mill. RM. und das Vorzugsaktienkapital von 1,5 Mill. PM. auf 30 000 RM. umgestellt.

Die GV. der „Schwan" Bleistiftfabrik A.-G. in Nürnberg genehmigte die Kapitalumstellung auf 1.44 Mill. RM. unter Bildung einer Rücklage in Höhe von 144 000 RM.

In der heutigen a. o. GV. der A.-G. für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Johann Harkort vertraten 15 Aktionäre ein AK. von 10 740 000 PM. Die Reichsmarkbilanz per 1. Januar 1924 wurde genehmigt. Danach wird das AK. im Verhältnis von 6 : 1 auf 3 Mill. RM. zusammengelegt.

In der heutigen a. o. GV. der Vis A.-G. für Fahrzeug- und Motorenbau München wurde die Goldmarkbilanz per 1. Januar 1924 vorgelegt und demgemäß beschlossen, das AK. von 150 Mill. PM. auf 100 000 RM. umzustellen. Aus dem Aufsichtsrat scheiden aus Direktor Röhm von der Bayerischen Girozentrale und General von Eisenhardt-Rothe.

Restaurant und Kaffee Zum Moninger

Wiener Küche
Eigene Konditorei
Hauptausschank der Brauerei Moninger
Ab Neujahr Starkbier „Berfold-Bräu"

Zum Jahreswechsel
meinen P. P. Gästen
herzlichste Glückwünsche
Fr. Pohl.

Bad. Landestheater.
Mittwoch, 31. Dez. 7–10 Uhr (6.—) D 12.
Die Fledermaus.

Gesangverein der Nähmaschinenbauer v. Junker & Ruh

Silvesterfeier mit Tanz!

Am Mittwoch, den 31. Dezember 1924, ab 8 Uhr abends findet im Vereinslokal Bavaria die Silvesterfeier mit Tanz statt.

Mitglieder und Angehörige, sowie Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

21914 Der Vorstand: I. A. Schwender

F.C. Hertha 1909 E.V.

Am 31. Dezember ds. Js. 8 Uhr abends

Silvester-Ball

im Restaurant „Ziegler", Baumeisterstraße.
Tanzleitung: Herr Dahlinger.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

21909 Der Vorstand.

Bezirksverein der Österreicher.

Weihnachtsfeier

am Donnerstag, den 1. Januar 1925, im „Kaffee Nowack", 2. Stock.
Nachm. 3 Uhr:
Kinderbescherung.
Abends 8 Uhr: Feier für die Erwachsenen. Eintritt 1 Mk.
Landsleute und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. 21915
Der Vorstand:
J. A. O. Riedl.

Colosseum

Täglich 8 Uhr abends
Varieté-Vorstellung.
Mittwoch, den 31. Dezember
Silvester-Ball
mit Varieté Einlagen.
TANZ 21779
von 8 Uhr ab im großen Saal.
— Kein Weinzwang. —
Reichhaltige Küche, kalte u. warme Speisen
EINTRITT einschl. TANZ: 2 Mk.

Wo amüsiere ich mich am Silvester-Abend?
Im
Elefanten
Dort spielt die verstärkte
Ungarische Magnatenkapelle Horwath.

Zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche
und aufrichtigen Dank für die gütige Unterstützung seitens meiner werten Gäste.
Wilhelm Eberhard
zum Rheingold Waldhornstrasse 22
NB. Am Silvesterabend: Uebliche Silvesterfeier.
Am Neujahrsmorgen: Großer Frühschoppen.
Wein-Verkauf über die Strasse. 21922

Friedrichshof

Da ich mit Anfang des neuen Jahres den von mir geführten „Friedrichshof" aufgebe, sehe ich mich veranlaßt, allen meinen geschätzten Gästen, Freunden und Bekannten, und allen denjenigen, durch die es mir ermöglicht wurde, den „Friedrichshof" wieder zu altem Ansehen und seiner heutigen Höhe zu bringen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen und entbiete Allen ein

„Glückliches Neues Jahr".

Zugleich erlaube ich mir, alle meine Gönner zu dem am **Silvesterabend** stattfindenden **KONZERT**, ferner am **Neujahrstag** ab 10 Uhr beginnenden **Frühschoppenkonzert** mit gesanglichen Darbietungen, sowie zu den ab 7 Uhr abends veranstalteten **Abendkonzerten** (2 Kapellen), verbunden mit Abschiedsfeier, in sämtl. unteren Räumen geziemend einzuladen.

Auch gestatte ich mir mitzuteilen, daß mir ab 1. April die Führung des bestrenom. **„Restaurants Eintracht"** übertragen wurde.

Hochachtungsvoll 21929
GEORG DACHS.

MTV

Neujahrstag vormittags
Zusammenkunft
im „Kroko II". 21939

„Rheinklub Alemannia".

Sonntag, 1. Januar 9.5 nachm. 3 Uhr
Neujahrs-Auffahrt
Anschließ. im Bootshaus gemütl. Beisammensein.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Samstag, 3. Januar 1925 abends 8½ Uhr
Monatsversammlung
mit wichtig. Tagesordng.

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V.
Sportplatz: Durlach Allee
Straßenbahnhaltestelle Schwarzwaldstraße
Heute abend 8 Uhr
Silvesterfeier
im Klubhaus 21935
Am Neujahrstage
Frühschoppen
m. Konzert im Klubhaus

Schwarzwald
Erholungsbedürftige finden liebevolle Aufnahme. Gute Verpflegung. Höhenluft 760 m ü. M. 6514a
Ev. Pfarrhaus Mönchweiler bei Königsfeld

Italienisch
Grammatik und Konversation nach leichtfaßlicher Methode — Uebersetzungen. B40269
Pinazzi,
Douglasstr. 2a, pt.

Rippoldsau. Villa Sommerberg geöffnet für Winter- und Diätkuren.
(2026) Leitender Arzt Dr. Doll.
Auskunft durch die Direktion

Alte Brauerei Hoepfner
Kaiserstraße 14.
Empfehle auf Neujahr meinen
guten, bürgerlichen Mittagstisch.
Mittagessen von 80 Pfennig an,
kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Eigene Schlächterei. Erstklassige Bockbiere, Friedensqualität. Reine Weine.
Große Einfahrt zum Unterstellen von — Autos und Motorräder vorhanden. —
Otto Oesterlin
Metzger und Wirt. 21919

Alte Brauerei Kammerer
Silvester-Abend: **TANZ.**
Prima Weine. Vorzügliche Küche.
Neujahrstag:
Berfoldbräu-Ansich.
21920 A. Mai.

Zum Blumenfels
am Ludwigsplatz Tel. 752 Inh. H. Arntz
Heute abend von **8 Uhr** ab
Grosse Silvester-Feier
Konzert
der beliebten
Schlierseer Schrammeln.
Ausschank von ff. Silvester-Bock.
Reichh. Abendkarte. Prima Weine.
Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten zur Jahreswende ein 21930
Glückliches neues Jahr.
Hch. Arntz u. Frau.

Restauration „Kronenfels"
Mittwoch, 31. Dezember (Silvester) ab 8 Uhr
Großes Konzert.
Allen werten Freunden und Gönnern ein herzliches **„Prosit Neujahr"**! 21912
Theodor Ruf, Weinhandlung.

Geschäfts-Eröffnung.
Zur Neuen Pfalz
34 Baumeisterstrasse 34.
Zur gefl. Kenntnis der verehrl. Einwohnerschaft, daß ich obiges Anwesen käuflich erworben u. die Wirtschaft mit übernommen habe. — Ich eröffne dieselbe **HEUTE** (Silvester) und führe nur **reine Weine, ff. Moninger Bier, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
Gleichzeitig empfehle ich mein **Nebenzimmer** zur Abhaltung kleiner Versammlungen 21928
Um geneigten Zuspruch bittet:
Rudolf Klevenz, Wirt.

Verein bildender Künstler.
Die Vereinsräume sind am Silvester-Abend geöffnet.
TANZ-MUSIK. 21924

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends
Großes Silvester-Konzert
mit doppelt verstärkter Kapelle.
Mitwirkende:
Emanuel Blankart / **Arthur Altmann** } v. d. Exzelsior-Künstlerspielen
Eintritt Mk. 1.—. Tischbestellungen beim Geschäftsführer. 21918

Kaffee Odeon
Mittwoch, den 31. Dezember, 8½ Uhr abends
Grosse
Silvester-Feier!
Bunter Abend
unter Mitwirkung erster Kräfte. 21851

Blaue Grotte
Zähringerstraße 19
Kaffee, Weine, Biere
ff. Liköre, Punsche.
Silvester-Stimmungskapelle.
E. Roederer. 21943

Café des Westens
am Mühlburger Tor. 21852
Eintritt frei! — Große — Eintritt frei!
Silvester-Feier

Löwenrachen
Kaiser-Passage.
Allgemeiner gemütlicher
Silvester-Rummel
Tanz, Jazz-Band und Ueberraschungen
Anfang 8 Uhr. Ende vor Sonnenaufgang.
21931 A. Nitschke.

Zu verkaufen

Deckbetten neue rote, 18 M Federn das Pfd. 1.60 M u. höher zu verk. Körnerstr. 38, Hths. 2. St., Schölzke. B42735

Harmonium
zu verkaufen
Rep. u. Stimmungen
daselbst B42641
W. Strohmaier
Klauprechtstr. 20

Grammophon, Notenständer (Messing) **Herren- u. Damenrad** neu, ausnahmsweise billig zu verkf. auch Teilzahlung. 64 Fasanenplatz 7, 3 l.

Gute gebr. **Schreibmasch.** zu verk. auch Teilzahlung. Neue Fahrrad t. Sabia A. Beiter, Waldst. 86.

1 Dynamomaschine.
Fabr. Lahmeyer, mit Anlaß, 6 V 50 Amp. für Beleuchtung galv. sehr geeignet, daselbst
1 Klingeltransformator
für Perloden, Spannung 120, Primär 12–24 Netzg. Watt 240–48 Amp. für 20 Apparat, sehr gut erhalten, zu billigst Spottpreis zu verkaufen. Wilhelmstraße 70, 21856 Baden.

N. S. U. B42696
Motorrad, 4 PS., 2 G., in sehr gut. Zustande, E. G. A., 2,5 PS., tadellos, zu vkf.. Sendelbach, Akademiestr. 30.

Damenrad, ganz ausnahmsweise bill. zu verkaufen. Wielandtstr. 20, part. B42646

Hrn.- u. Damen-Räder neu u. gebr., billigst zu verkf.: Sendelbach, Akademiestr. 30. B42695

Gebr. Damenrad, Marke Türkopp, Preis 50 M. abzugeben. Rheinstr. 6, Mühlburg B42736

Elektro-Motor
1½–3 PS, 1 Drehbank f. Holzarbeiter, zu verkaufen: Karlsr.-Beiertheim, Gebhardstr. 52, Schreinerei. B42730

Bereits neuer, 2rädrig.
Handwagen
12–15 Ztr. Tragkraft, f. 40 M zu verkauf. (fester Preis). Näheres bei M. Wittmann, Rohrbrunnen, Sedanstr. B42704

Ein Emailherd, 1 Küchentisch 4 Stühle und sonst noch verschiedenes zu verkaufen. Uferweg 26, 2. St., beim Mühlburger Bahnhof. B42732

Ein dreiflammiger Gasherd mit eisernem Gestell und eine Backhaube von Junker und Ruh, sind für 20 M zu verkaufen. Karlstr. 86, 2. St. B42721

3 gut erhaltene Maßanzüge f. stärkere Figur 25 und 35 M, 2 gut erhaltene Ueberzieher 10 und 30 M zu verkaufen. Kaiserstr. 65, III. B42743

Eleg. neues Rivarfield 40 M, Gebardinerfeld, wie neu, 25 M, dergl. dunkelbl. Gr. 44 zu verk. Marienstraße 44, 4 St., rechts. B42734

Kleiner Emailherd neu, 1 gebr. schw. b. z. v. Schiffmacher. Garnisonstraße 58. B42731

Exoten.
Tigerf. Bandf. verschiedene Arten zu verkauf.: Rüppurrerstraße 34, 4. Stock. B42690

Tiermarkt

Zu kaufen gesucht:
Pony-Pferd
Genauester Preis und Alter unter Nr. 6495a an die Bad. Presse.

Läufer-Schweine
hat abzugeben Gutsverwaltg. Schriebenhardt b. Karlsruhe. 21719

Dobermann-Rüde, 4 Monate alt, m. Stammbaum, wegen Platzmangel äußerst billig abzugeben. Scheffelstr. 57, im Laden. 42708

Heirat.
Geb. Kaufm., kath., 31 Jahre, sucht einfaches, aber nettes Fräulein zwecks Heirat kennen zu lernen. Angebote unter Nr. S1786 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu Silvester
Zur Glühweinbereitung
1923er Hambacher Rotwein
offen **per Liter 1.10** 21932

1923er Dürkheimer-Feuerberg	Fl. 1.40
1922er Ingelheimer	Fl. 1.45
1922er Dürkheimer Rotwein	Fl. 1.50
1921er Ungsteiner	Fl. 2.50
Silvester-Punsch ½	**Fl. 2.60**

Div. Weißweine Fl. von 80 Pfg. ab
Div. Liköre ⅓ Fl. von 1.95 ab
Alter Malaga Fl. 2.—
Mathias Zeis,
Marienstr. 9. — Telefon 5093.

PHANKO

Pfannkuch

Zum

Silvester

Punsch:

Punschessenzen
wie
Burgunder, Portwein, Schlummer, Rum, Arrac und Schwedenpunsche

1/1 Flasche von **6.–** Mark an
1/2 Flasche von **3.15** Mark an

Deutscher **Rum**	Deutscher **Arrac**
Faßabzug	
1/1 Flasche von Mk. **4.–** an	1/1 Flasche Mk **5.–**
1/2 Flasche von Mk **2.20** an	1/2 Flasche **2.70** Mk.

Besonders preiswert:
Unsere Spezialität

LIKÖRE

eigene Abfüllung 21832

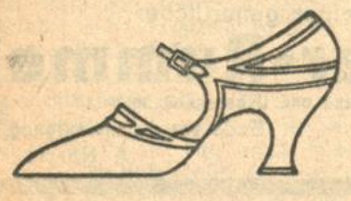
Pfeffermünz und **Kümmel**	**Anis** und **Bergamott**
1/1 Flasche **3.25** M.	1/1 Flasche **3.75** M
1/2 Flasche **1.80** M.	1/2 Flasche **2.10** M.

Alles einschl. Glas und Steuer.

Man verlange Preisliste

Pfannkuch

Mit neuem
Schuh
ins
neue Jahr.



Schuhhaus Simon
21824 *Kaiserstraße 201.*

Welche
Möbelhandlung
übernimmt Kommissionslager von leistungsfähiger Firma in Polstermöbel, Auflegematratzen Schonerdecken und Patentröste.
Angeb. unter Nr 21712 an die „Bad. Presse".

Feuerwerkkörper
zu haben bei B42669 **Kromer**, Kaiserstraße 107.

Warnung.
Warne hiermit Jedermann meiner Frau Emma Devant geb. Becherer irgend etwas zu leihen, noch zu borgen, da ich für nichts aufkomme. B42686
Herbert Devant,
Augartenstraße 55.

Schneidermeisterin
empfiehlt sich f. Anfertig. v.
Blusen von 6 Mk. an
Kleider „ 10 Mk. an
Jackettkostüme 30 Mk. an
Mäntel v. 20 Mk an
Johanna Weber
21163 Hirschstr. 28, 2 Tr.

Das alte Rezept
Hirschapotheke
Karlsruhe

Für B42704
Silvester

	Mk.
Burgunder f. Glühwein	1.10
St. Mariner	1.10
Kaiserstuhl Ihringer	1.20
Edenkobener	1.20
Malaga (Gold)	1.85
Malaga, dunkel	1.85
Malvasier-Gil	2.40

inkl. Steuer.
Gemüse- u. Delikatessengeschäft
Theurer,
Weltzienstr. 23.

Echter Schwarzwälder
Speck
eingetroffen. **Kiefer,** Schützenstr. 43. B42712

Zigarren!
Wegen Aufgabe meines Zigarren-Engrosgeschäfts habe einen Posten, circa 50 Mill. erstklassige feine Fabrikate preiswert abzugeben, wird eventuell auch geteilt verkauft. Orginal-Muster stehen zur Verfügung. Interessenten wollen sich gefl. unter Nr. Z1791 an die Badische Presse erbeten.

Auf sehr günstige monatliche Ratenzahlung können solvente Leute
Herren- und Damenstoffe
nur erste Qualität erh.
Schriftliche Anfragen unt. Nr. X1648 an die „Badische Presse".

Kapitalien

1200 Mark
gegen gute Sicherheit u. Zins zu leihen gesucht, auf 6 Monate. Angebote unt. Nr. U1764 an die Badische Presse.

Billigste Bezugsquelle
für Herren- u. Burschenbekleidung.
Spezialität
Hosen aus eigener Werkstätte fertig und nach Maß.
Badische Kleider - Zentrale
Zirkel 30 Karlsruhe Tel. 4120
gegenüber der Badischen Presse 20616

Krokodil
KARLSRUHE

Ab **Neujahr** im Ausschank das rühmlichst bekannte und beliebte

St. Benno-Bier

aus der
Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Ab diesem Tage St. Benno-Bier auch in Flaschen abgefüllt erhältlich. Lieferung von 10 Flaschen an frei Haus. Telefonische Bestellungen unt. Nr. **104** erbeten. 21908

J. Möloth.

Danksagung.
Für die Entbebung von Neujahrsbesuchen-Neujahrskarten usw. sind weiter folgende Beiträge zur Winternothilfe eingegangen:

Blumenstedter, J. u. Familie 3 M; Brttsch, Heinrich, Dentist 3 M; Bronner, Emil, Stadtoberbaurat u. Familie 3 M; Donecker, Wilhelm u. Familie 3 M; Friedrich, Polizeihauptmann 5 M; Gartner, Fritz u. Frau, Ludwigsplatz, 3 M. Gartner, Josef, Ludwigsplatz, 3 M; Gutchardaz, E., Schlossermeister 3 M; Herrmann Frau, Baumeister u Frau 3 M; Höpfner, Brauerei 5 M; Katz Karl, Dr. med. Augenarzt, Stefanienstr. 46, 5 M; Kemm, Louis, Kaufmann, Karlsruhe i. B., Hübschstr. 15, 2 M; Kiefer, Friedrich, Chr., 5 M; Leynert, Albert u. Frau, Bürklinstraße 1, 5 M; Lodtin, C. u. Frau Waldstr. 47, 3 M; Moser, Eduard u. Familie, 10 M; Menk, Josef u. Frau, 2 M; Seubert, Karl, Wein- u. Branntweingroßhandlung, Karlsruhe i. B., Kaiser-Allee 27, 10 M; F S Sommer u. Frau, Direktor M d. R., 10 M; Schneider, Bürgermeister, 2 M; Tscherntna, Wilhelm Drogerie, Karlsruhe i. B., 3 M; Wallmann, Karl, Bankvorstand, 5 M.

Für diese Zuwendungen spreche ich verbindlichsten Dank aus mit der Bitte um weitere Spenden, welche bei der Stadthauptkasse B, Rathaus, Eingang Zähringerstr., Zimmer 8, entgegengenommen und in gleicher Weise veröffentlicht werden. 21923

Karlsruhe, 30. Dezember 1924.
Der Oberbürgermeister.

Gottesdienste
vom 31. Dezember 1924 und 1. Januar 1925.

Evgl. Verein für innere Mission, A. B., Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. 1. Jan., 3 Uhr: Allgemeine Versammlung.

Lutherkirche. 31. Dez., abends 8 Uhr: Pfarrer Renner.

Evang.-luth. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstraße. 31. Dez., abends 6 Uhr: Schlußgottesdienst, Pfr. Herrmann. Kollekte für Stadtarme. — 1. Jan., vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfr. Herrmann.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Silvester, abends 8 Uhr: Predigt, Prediger Barth. — Neujahr, vorm. 1/2 10 Uhr: Predigt, Prediger Barth; abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier der Vereine.

Alt-kathol. Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. Mittwoch, 31. Dez. (Silvester), 6 Uhr abds.: Jahresschlußgottesdienst mit Predigt und Tedeum. — Donnerstag, 1. Jan., vorm. 10 Uhr: deutsches Hochamt mit Predigt, Stadtpfarrer Kaminski.

Schneiderin,
welche viele Jahre in erstklassigem Geschäft als erste Arbeiterin tätig war, empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidungsstücken jeder Art.
H. Merkel, Gerwigstraße Nr. 27. B42698

Junge tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich für die Anfertigung sämtlicher Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. E. Grether, Winterstraße 23, Seitenbau, 4. Stock. B42719

Welche Firma
liefert stabile Arbeiterschuhe gegen bar.
Off. unt. Nr. O1758 an die „Badische Presse".

Pelzkragen
Murmel, am Sonntag zwischen Ludwigsplatz u. Hirschstr. 23 verloren. Abzug. Erbprinzenstr. 31 Eingang Ludwigsplatz 3 Treppen. B42733

Wohnungstausch

4- bis 5-Zimmerwohnung
m. Zubehör beschlagn.-frei geg. Bauzuschuß für Frühjahr beziehbar ges. Angebote unt. Nr. Z1697 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
Geboten wird eine 3-Zimmer-Wohnung in Schonach (Schwarzwald) St. Triberg.
Gesucht wird 2-Zimmerwohnung in Karlsruhe od. Mühlburg. Angebote unt. Nr. W1766 an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Tausche meine 2-Zimmer-Wohnung im 2. St. in Grünwinkel geg. eine gleiche in der Weststadt oder Mühlburg, gleich welchem Stock. Angebote unt. Nr. J1801 an die Badische Presse.

Tausch
500 Mark Abfindung.
Suche schöne 4—5 Zim.-Wohnung m. Bad, 1. od. 2. Stock, Durl.-Allee bevorz.
Biete große sonn. 3 Zim.-Wohn. m. Balkon, Elektr. usw. Umzug wird vergütet.
Gefl. Angebote unter Nr. S1738 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Steinstr. 31, 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer auf Jan. zu verm., nur an Herrn. B42676

Gut möbliertes Zimmer elektr. Licht, Ofen, per sofort zu vermiet.: Linp, Lohfeldstr. 49. B42614

Schön möbl. Zimmer zu vermieten, nur an Herrn. B42668
Herderstraße 9, rechts.

Schönes, großes
Zimmer
in freier, sonniger Lage, elektr. Licht u. Zentralheizung evtl. auch Telephonanschluß auf sof. zu vermieten. Stellung von Bettwäsche wäre erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Lage in nächster Nähe der Haltestelle Südendstraße. Zu erfr. unt. B42705 i. d. B. P.

Gut möbl. Zimmer
bei kinderlosem Ehepaar Lenzstr. 2, 2. St., rechts, sofort zu verm. 21823

Eleg. möbl. Zimmer m. elektr. Licht sof. zu vermieten. B42582
Gartenstraße 23, 2. St.

Gut möbl. Zimmer 1. Jan. frei. Lessingstraße 9, 1 Tr. B42710

Einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Wäsche muß gestellt werd. Klauprechtstraße 37, 3. Stock, links. B42702

Helles, freundl. Balkonzimmer, gut heizb., evtl. m. Klavierbenutzg., sof. od. 15. Jan. zu vermiet. Gutenbergplatz 3, 4. St., links. B42737

Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten an solid. Herrn od. Ehepaar, gleich od. auf 1. Jan. z. verm. Karlstr. 58, II Sb. B42727

Schönes, helles freundl. Zimmer sep. Eing., sof. zu vermieten. Zähringerstr. 18, 3. Stock. B42725

Gut möbl. Zimmer
an solid. berufstätigen Herrn zu verm. Gartenstraße 40, III, rechts, zu erfragen 1. St. B42718

Miet-gesuche

Jung., ruh. Ehepaar s.
Notwohnung
geg. Vorausbezahl. der Miete Gefl. Ang. unt. B1741 an die Bad. Pr.

Auto-Garage
möglichst Südweststadt
zu mieten gesucht.
Angebote mit Mietpreis unter Nr F1774 an die „Badische Presse".

Stellengesuche

Tüchtiger
Maschinenschlosser
mit gut. Zeugnissen, 21 Jahre alt, sucht per sof. Stellung in Maschinen- oder Werkzeugschlosserei. Angeb. unter Nr. D1796 an die Badische Presse.

Stenotypistin
(Anfängerin) sucht
Stelle
per sof. od. später. Angebote unter Nr. R1805 an die Badische Presse.

Fräulein
sucht Stellung für Büro, bei Mithilfe im Haushalt evtl. mit Kost und Wohnung im Hause. Angeb. unt. Nr. S1762 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann, 21 Jahre, gelernt in Kolonialwarengroßhandlung, sucht Stelle als
Volontär
in Kolonialwaren-Groß- oder Kleinhandel. Angebote unt. Nr. P1759 an die Badische Presse.

Neujahrswunsch.
Junger Mann, gelernt. Schlosser u. Automechaniker, auch in der Heizungsbranche bewandert, mit Führerschein Kl. II u. IIIb sucht
Stellung
auf Personen- od. Lastwagen. Angebote u. Nr. G1799 an die Bad. Pr.

Suche auf Ostern
Lehrstelle
als Blechner od. Schreiner. Offert. unt. Q1760 an die Badische Presse.

Kaufmann, gesetzten Alters, in Wirtekreisen bestens bekannt, da lange Jahre Wirt, **sucht Reiseposten** bei nur leistungsf.
Weinhandlung
oder **Großbrennerei** und **Likörfabrik** gegen Fixum oder Provision und Spesen.
Angeb. unter Nr. R1761 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Mädchen,
braves, fleißiges, evgl., nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat, tagsüber zu guter kleiner Familie (2 Pers.), mögl. sofort gesucht. Werderstraße 46, IV. B42729

Hausierer(innen)
zum Vertr. bill. Woll- u. Kurzwaren, bei wöchentl. Abrechnung ges. Hoher Verdienst. Bewerb. unt. Nr. Y1744 an die „Badische Presse".

Heimarbeit. Tüchtige **Adressenschreiber(innen)** ges.
Firma Bruno Lange,
Karlsruhe, Kaiserallee 62.

Alleinmädchen
selbständ., zuverl., kinderlieb., f. kleinen Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. T1691 an d. Badische Presse erbeten

---

3—4 Zimmer-Wohnung
in guter Lage gegen 2—3000 M in bar sofort gesucht. Ang. unt. Nr. B1776 an die Bad. Pr.

Geeigneter **Raum**
zum Unterstellen v. Möbeln sof. ges. Angebote unt. Nr. Z1769 an die Badische Presse.

Schön möbliertes
Zimmer
in schöner Lage sof. zu miet. gesucht. Angebote unt. Nr. D1772 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
elektr. Licht, heizbar, v. bess. Herrn sofort ges. Angebote u. Nr. U1788 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
auf 1. Januar, möglichst mit elektr. Licht, gesucht. Angeb. unter Nr. J1777 an die Badische Presse.

Suche für meine Braut möbl. heizbares Zimmer im Zentrum der Stadt. Angeb. unter Nr. K1778 an die Badische Presse.

Wohn- u. Schlafzim.
(2 Betten, elektr. Licht) auf 1. od. 15. Jan. gesucht von 2 sol. Herren. (Weststadt bevorzugt.) Angeb. unter Nr. Z1793 an die Badische Presse.

PHANKO

Pfannkuch

Zu

Silvester

Spirituosen:

Weinbrand eig. Abfüllung	**Weinbrand** Verschnitt eig. Abfüllung
1/1 Flasche **3.60** Mk	1/1 Flasche **2.80** Mk.
1/2 Flasche **1.90** Mk.	1/2 Flasche **1.60** Mk.

Winkelhausen Faßabzug
1/1 Fl. **3.80** Mk. 1/2 Fl. **2.10** Mk.

Echtes Schwarzwälder **Kirschwasser** eig. Abfüllung	Echtes Schwarzwälder **Zwetschgenwasser** eig. Abfüllung
1/1 Flasche **4.75** Mk.	1/1 Fl. **4.–** Mk.
1/2 Flasche **2.60** Mk.	1/2 Fl. **2.25** Mk.

21888

Kirschlikör
Kammer-Kirsch- und Zwetschgenwasser
Steinhäger

Alles einschl. Glas und Steuern.

Man verlange Preisliste.

Pfannkuch

Heizungs-Techniker
oder Ingenieur (nach auswärts), selbständig in Projekt u. Montage, ges. Gefl. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen u. Werdegang u. Nr. C1771 an die Badische Presse.

Für Treuhandbüro tüchtige
Buchhalterin
per 1. Febr. 1925 gesucht. Ang. m. ausf. Lebenslauf u. Zeugnissen unt. Nr. 21903 an die B. P.

Ehrliche fleißige Frau oder Mädchen f. ganze od. halbe Tage zu kl. Familie, 3 Erw., sofort gesucht. Hepp, Edelsheimstraße 3, 2. Stock. Gartenhaus. B42714

Gut empfohlenes
Alleinmädchen
das zu Hause schlafen muß, zu kl. Familie sofort gesucht. Zu erfrag. Zirkel 30, p., l. B42717

Pünktliche Frau, für täglich einige Stunden für Haushalt sofort gesucht. Klauprechtstr. 23, 2. Stock. 42707

Sie suchen Verdienst!
20 Reisende (innen)
werden zum Besuch von Landw. und Privaten zwecks Verkauf von gutgehenden Bedarfsart. von reeller, leistungsf. Firma **gesucht.** Hohe Provision, angen. Tätigkeit und dauernde Existenz wird arbeitsfr. Damen und Herren, die über gutes Verkaufstalent verfügen, zugesichert. 6531a
Persönliche Vorstellung am **Freitag,** den **2. Januar** im **Gasthaus zum Albtal** (Nähe Hauptbahnhof) nachm. von 1—4 Uhr erbeten.

Leistungsfähige Firma für
Großküchen-Einrichtungen
sucht repräsentationsfähigen, jüngeren
tüchtigen Reisenden
zum Besuch der einschlägigen Hotel-Kundschaft für Deutschland.
Ausführliche Angebote mit bisheriger Tätigkeit, Referenzen und Lichtbild unter Nr. 21641 an die „Badische Presse" erbeten.

Jüng. Kaufmann
firm in der sanitären u. elektr. Branche, evtl. Eisenhändler, mit gut. Empfehlungen, findet sofort Stellung. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. u. Nr. 21787 an die Bad. Presse.

Klempner
Mehrere ältere, sowie **einige junge Klempner zum sofortigen Eintritt in meine Gasmesser-Werkstätte gesucht.** 21790
J. B. Rombach, Gasm.-Fabrik,
Karlsruhe, Roonstraße 23a.

Bilanzsicherer, selbständiger
Buchhalter
der in der Lage ist, auch den Chef zu vertreten, von kleinerer Lebensmittel-Großhandlung in Karlsruhe, bei bescheidenen Ansprüchen **sofort gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und seitd. Tätigkeit unter Nr. B1770 an die „Badische Presse" erbeten.